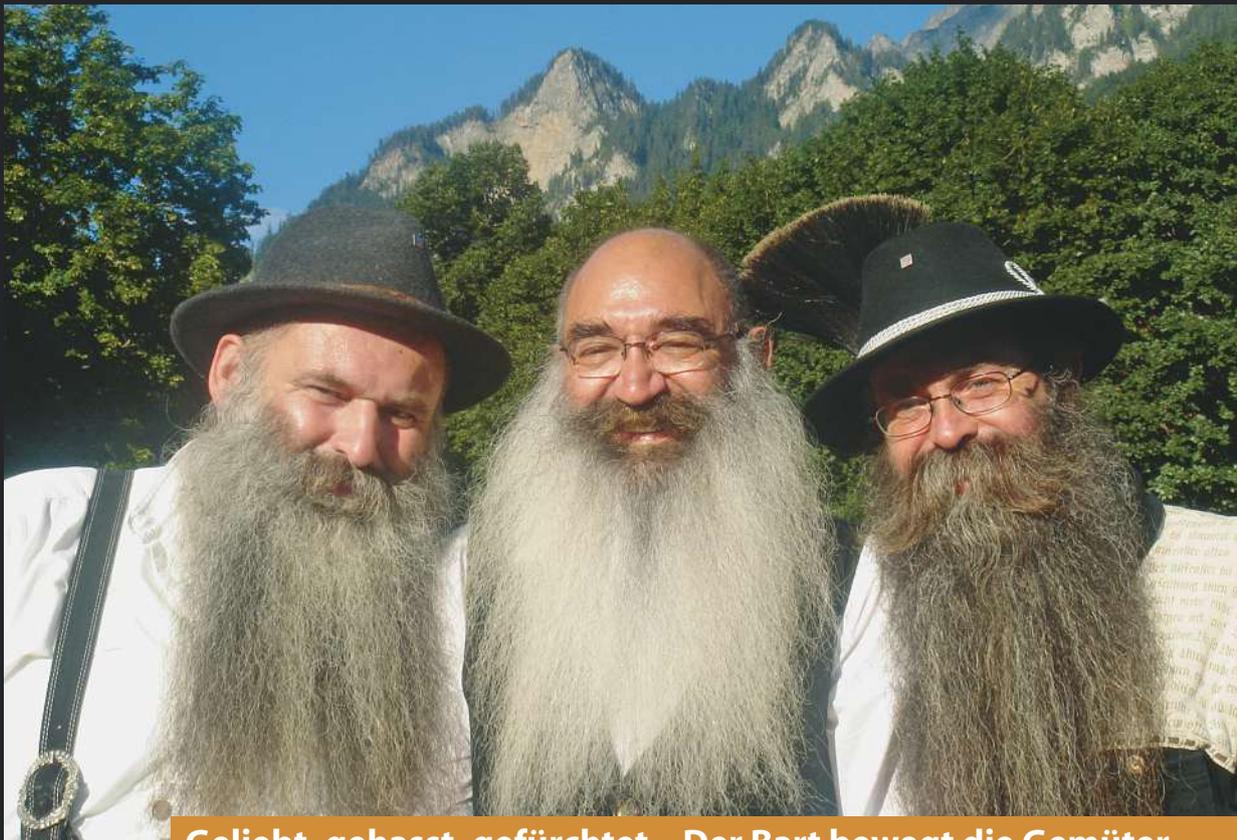


Zeitschrift der Schweizerischen Trachtenvereinigung

# Tracht und Brauch

*Costumes et coutumes*  
*Costumi ed usanze*  
*Costums ed usits*



**Geliebt, gehasst, gefürchtet – Der Bart bewegt die Gemüter**  
Estimée, haïe, crainte – la barbe remue les cœurs

**Naturfasern: Die Wolle**  
Fibres naturelles: la laine

**Delegiertenversammlung / Brauchtumswoche Fiesch**  
Assemblée des délégués / Semaine des coutumes de Fiesch

# Neu 2009: Rhône-Flussfahrten

Camargue – Provence – Burgund mit MS Swiss Pearl\*\*\*\*



**Top-Preise!**  
**Frühbuchungsrabatt**  
**bis 28.02.09 -100.-\* p.P.**



MS Swiss Pearl\*\*\*\* exklusiv für Reisebüro Mittelthurgau-Gäste auf Rhône und Saône

- Liebliche Hügellandschaften des Burgunds
- Zauberhafte Landschaften, Sonnenblumen und Lavendel
- Lyon, Avignon, Arles
- Auf den Spuren von Cézanne und Van Gogh
- Mittelthurgau-Reiseleitung

## Ihr Reiseprogramm Arles-Mâcon

### 1. Tag: Schweiz-Arles-Port St. Louis.

Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus bis Arles. Einschiffung auf Ihr schwimmendes Hotelschiff «MS Swiss Pearl». Um 18 Uhr heisst es zum ersten Mal «Leinen los». Willkommenscocktail und die Fahrt beginnt Richtung Port-Saint-Louis am grössten Mündungsarm der Rhône.

**2. Tag: Port St. Louis-Arles.** Vormittags steht ein Ausflug in die Camargue auf dem Programm (\*). Eine unerschöpfliche Weite – das Meer, die Sümpfe und Teiche mit einer aussergewöhnlichen Tierwelt. Besuch der hübschen Stadt Saintes-Maries-de-la-Mer. Am Nachmittag ab Port St. Louis fakultativer Ausflug nach Marseille, der zweitgrössten Stadt Frankreichs (CHF 35.-). Abends Weiterfahrt nach Arles.

**3. Tag: Arles-Avignon.** Neben der römischen Arena ist Arles auch berühmt als Wirkungsstätte des Malers Vincent Van Gogh. Besichtigen Sie die Stadt am Ostufer der Rhône auf einem Rundgang (\*). Nachmittags bieten wir die Möglichkeit für einen Ausflug zum Zister-

zienser-Kloster Notre-Dame de Sénanques (CHF 35.-). Wiedereinstieg aller Ausflugsteilnehmer in Avignon.

**4. Tag: Avignon-Viviers.** Dank seiner berühmten Brücke, damals die einzige Möglichkeit zur Überquerung der Rhône im südlichen Rhônetal, ist Avignon seit dem 12. Jh. ein wichtiges Handelszentrum. Nach dem Frühstück Besichtigung des Papst-Palastes, eine wahre Zitadelle erbaut auf einem Felsvorsprung und umgeben von einem Festungswall (\*). Lassen Sie sich nachmittags an Bord verwöhnen und entdecken Sie die Landschaft entlang der Rhône bis Viviers.

**5. Tag: Viviers-La Voulte-Lyon.** Heute bietet sich die Möglichkeit, die Schluchten der Ardèche zu besichtigen (\*). Entdecken Sie die unvergleichlich schöne Landschaft mit den felsigen Steilhängen, den Basaltschichten und dem tiefblauen Fluss. Weiterfahrt nach Lyon wo Sie spätabends ankommen.

**6. Tag: Lyon-Trévoux.** Vormittags steht eine Stadtbesichtigung von Lyon auf dem Programm (\*). Sie entdecken dabei die zweitgrösste Stadt Frankreichs, welche am Zusammenfluss von Rhône und Saône liegt. Die

ehemalige Hauptstadt Galliens besitzt beeindruckende römische Ruinen, eine Renaissance-Altstadt und ein lebhaftes Zentrum.

**7. Tag: Trévoux-Mâcon (-Cluny).** Geruhsamer Morgen an Bord. Mittags erreichen Sie Mâcon. Sie unternehmen einen Ausflug (\*) zu den Burgen, Schlössern und Klöstern im Süd-burgund mit Weindegustation. Das Burgund war auch die Wiege der zwei grössten klösterlichen Reformbewegungen des Mittelalters mit Cluny.

**8. Tag: Mâcon-Schweiz.** Nach dem Frühstück beginnt die Ausschiffung. Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

## Mâcon-Arles

Reise in umgekehrter Richtung. Details auf Anfrage erhältlich.

(\* Ausflüge des Ausflugspakets. Alle mit (\*) aufgeführten Ausflüge sind im Ausflugspaket inbegriffen. Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mind. 10%. Buchung von einzelnen Ausflügen an Bord möglich.

## Ihr Flussschiff

Die «MS Swiss Pearl» ist ein elegantes 4\*\*\*\*-Flussschiff, das unter Schweizer Flagge fährt und exklusiv für Mittelthurgau-Gäste unterwegs ist. Sie verfügt über eine Eingangshalle mit Rezeption, Restaurant, Panoramasalon mit Tanzfläche und separater Bar, Bibliothek, Boutique, Hallenbad, Sauna und Solarium, teilweise überdachtes Sonnendeck mit Whirlpool. Es befinden sich ausschliesslich grosszügig dimensionierte und geschmackvoll eingerichtete Aussenkabinen auf zwei Decks. Sie sind ausgestattet mit Radio, Farb-TV, Minibar, Stromspannung 220V, Safe, Fön, regulierbare Klimaanlage, Dusche/WC.

## Willkommen an Bord!

## Reisedaten 2009

<b>Arles – Mâcon</b>	
04.04. – 11.04.	02.05. – 09.05.
30.05. – 06.06.	27.06. – 04.07.
22.08. – 29.08.	05.09. – 12.09.
<b>Mâcon – Arles</b>	
28.03. – 04.04.	04.07. – 11.07.
15.08. – 22.08.	29.08. – 05.09.

Preise pro Person	Fr.
3-Bett-Kabine Hauptdeck	1390.–
2-Bett-Kabine Hauptdeck hinten	1890.–
2-Bett-Kabine Hauptdeck	2090.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	2290.–
Mini-Suite mit Grandlit, Oberdeck	2390.–
Einzelkabine Hauptdeck	2490.–
<b>Frühbuchungsrabatt bis 28.02.09</b>	<b>-100.-*</b>

Reduktion (zusätzlich)	Fr.
Abreise 28.03., 04.04.	-200.-*

Zuschläge	Fr.
Abreise 02.05., 30.05., 27.06.	95.–
Ausflugspaket mit 6 Ausflügen	198.–
Ausflug Gordes und Sénanques	35.–
Ausflug Marseilles	35.–
2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung	795.–

## Unsere Leistungen

- Fahrt in modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner



- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

## Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Ausflüge
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

## Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.



## Abfahrtsorte

	Mâcon-Arles	Arles-Mâcon
Wil	06.15	06.15
Winterthur, Rosenberg	06.40	06.40
Basel SBB	09.00	06.45
Zürich-Flughafen, Reisebusterminal	07.00	07.00
Aarau	07.20	07.20
Baden-Rüthof	08.00	08.00
Burgdorf	06.30	09.00

## DIE PRÄSIDENTIN LA PRÉSIDENTE



Julie Borter

## Liebe Trachtenleute

In der Arbeitsgruppe über die Zukunftsstrategien der STV wird intensiv diskutiert. Die Öffentlichkeitsarbeit steht dabei im Vordergrund. Wir müssen präsent und im Bewusstsein der Bevölkerung verankert sein, so der Tenor. Für mich beginnt die Öffentlichkeit schon, wenn mann / frau in der Tracht ausser Haus geht oder wenn eine Trachtengruppe einen Auftritt hat.

An Anlässen frage ich mich manchmal, wo für die Sänger die Freude an ihrer Tätigkeit geblieben ist, wenn ich Trachtenleuten oder Jodlern zusehe, wie sie mit erster Miene unsere wunderschöne Schweiz besingen. Ein lieber Jodlerfreund auf diese Beobachtung angesprochen lächelte nur: Jodeln sei etwa die gleich ernsthafte Arbeit wie wenn eine Trachtengruppe einen Tanz zeige. Auch da könne er oft nicht viel Freude in den Gesichtern entdecken. Ich konnte ihm schlecht widersprechen.

Mit unserem Auftreten in der Öffentlichkeit, ob wir in diesem Kleid wohl fühlen, ob wir Trachtenträgerinnen und -träger aufgestellte Menschen sind oder doch eher verstaubte Langweiler und ob wir unsere Tätigkeiten in der Tracht wirklich mit Freude und Engagement ausüben.

Das steht für uns ja nicht zur Diskussion! Kann diese Freude von aussen aber auch wirklich wahrgenommen werden?

## Chers amis du costume

Nous discutons intensément lors des réunions du groupe de travail sur les perspectives d'avenir de la FNCS. L'effort de communication est au premier plan : l'ancrage dans la conscience populaire est notre préoccupation essentielle. Pour moi la tâche de communication se remplit dès lors que l'on sort de chez soi vêtu/e du costume ou qu'un groupe de folklore se donne en spectacle. Je me demande parfois ce qu'il est advenu de l'allégresse des yodlers quand je les observe chanter notre merveilleuse Suisse le plus sérieusement du monde. Un ami grand amateur de yodle a souri de ma remarque et m'a expliqué que pour un yodler, le chant est une activité tout aussi sérieuse que le spectacle de danse pour un groupe de folklore. Eux non plus, les danseurs n'ont pas une mine très réjouie. Je n'ai rien trouvé à lui répondre.

Quand nous sortons en costume, le public constate comme nous sommes à l'aise dans nos vêtements traditionnels; c'est à partir de là qu'il associe porteurs et porteurs de costumes avec dynamisme ou plutôt avec ennui et poussière et qu'il peut mesurer notre joie et notre enthousiasme quand nous exerçons nos activités en costume. Pour nous, c'est incontestable! Mais vu de l'extérieur, cette gaieté est-elle aussi évidente?

## Cari amici del costume

Nel gruppo di lavoro sulle strategie future della FSC, la discussione è particolarmente animata. In primo piano vi sono i vari scenari relativi alle pubbliche relazioni. Dobbiamo essere presenti e ancorati nella coscienza della popolazione: questo è in buona sostanza il senso delle nostre discussioni. Per me, l'aspetto pubblico inizia già quando la donna o l'uomo esce di casa in costume o quando un gruppo in costume si presenta in pubblico.

Quando intervengo alle varie manifestazioni, mi chiedo qualche volta dove sia finita la gioia che i cantanti dovrebbero avere per quanto stanno facendo o quando vedo persone in costume e jodler che cantano con espressione seria quelle che sono le più genuine e stupende espressioni del nostro essere svizzeri. A queste mie esternazioni, un caro amico jodler si è limitato a sorridere: lo jodel è un lavoro altrettanto serio di quello di un gruppo in costume mentre rappresenta una danza popolare. Anche in queste occasioni, dice il mio interlocutore, non ho visto spesso molta gioia sui visi delle persone. Non ho potuto controbattere a questa sua osservazione.

Con la nostra presenza in costume diamo un segnale al pubblico: se ci sentiamo a nostro agio in quest'abito, se noi che lo indossiamo siamo persone allegre e vivaci o piuttosto persone noiose, ormai sorpassate, se svolgiamo la nostra attività in costume veramente con gioia ed impegno. Questo non è un fatto in discussione per noi! Ma questo senso di gioia viene veramente percepito come tale anche dall'esterno?

## Charas amias e chars amis dals costumes

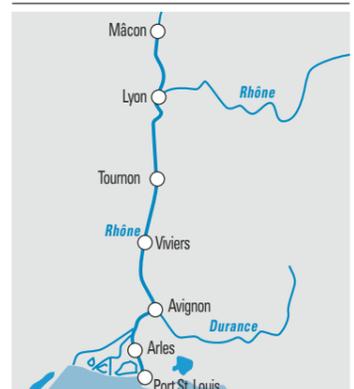
La grupp da lavur che sa fatschenta cun las strategias futuras da la Federaziun svizra da costumes maina discussiuns intensivias. En il center da quellas stat la lavur da publiciad. Nus stuain esser preschents en la schientscha dal public, quai è il giavisch general. Per mai cumenza la publiciad gia, sch'ins sorta da chasa cun costum u sch'ina grupp da costumes sa preschenta.

Sche jau contempler durant las occurrenzas co che las chantaduras ed ils chantadurs chantan mintgatant cun trista tschera da nossa bella Svizra ma dumond jau, schebain las jodladras ed ils jodladers e las persunas en costum han pers il plaschair per questa activitad. In char ami jodlader m'ha respundi cun in surrir: las jodladras ed ils jodladers chantan lur chanzuns pli u main cun la medema seriusadad sco quai che la grupp da costumes preschentia ses sauts. Era las sauntanzas ed ils sauntanz vesia el mo darar a riend – ed jau n'al hai betg pudì cuntradir.

Sche nus ans preschenta in il costum signalisain nus al public, schebain nus ans sentin bain en noss vestgids, schebain nus essan da buna luna u tuttina plitost glied lungurusa ed antiquada, e schebain nus pratigain las activitads en costum cun plaschair ed engaschi. Per nus èsi cler! Pon ins dentant vesair e sentir quest plaschair era anoravers?



## Ihre Reiseroute



Gratis-Buchungstelefon:  
**0800 86 26 85**  
Verlangen Sie unseren neuen Katalog  
«Flussfahrten weltweit 2009»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG  
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden  
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95  
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro  
mittelthurgau  
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

# ROOS

## MÄNNERTRACHTEN

Nidwaldner Blusen  
mit verschiedenen  
Stickereien  
Spezialanfertigung  
von Trachten-Blusen

Trachtenschuhe  
Trachtenhüte  
Hemden  
Mäschli  
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS  
FREIESTRASSE 4  
8610 USTER  
044 940 12 04  
broos@swissonline.ch  
www.roos-herrenmode.ch  
PARKPLÄTZE  
HINTER DEM HAUS



**Wäp**  
9657 Unterwasser  
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger  
und Appenzeller **Sennenschuhe**  
Leder- & Gummisohle

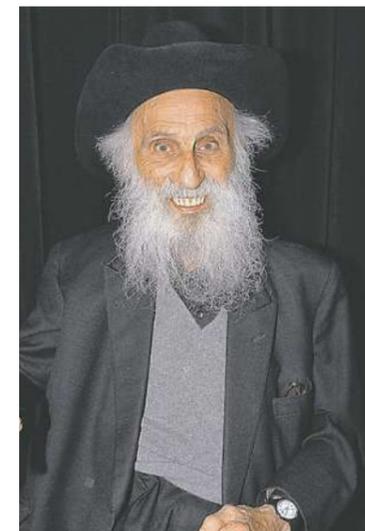
### Trachten machen.....Freude

sagen auch zahlreiche  
Trachtengruppen, welche ihre  
Trachten in unserem Atelier  
kreieren liessen.

Speziell für Sie

*Tailor Atelier*  
Fein- und Masskonfektion

A. Beeler  
Gartenweg 4  
6418 Rothenthurm  
Tel. 041 838 16 20  
oder 079 329 20 69



**6-11** «Cool Man» Peter Steiner wurde mit seinem Bart international bekannt. Mehr darüber im Hauptartikel. «Cool Man» Peter Steiner est mondialement connu grâce à sa barbe. L'article central en dit plus.

### INHALTSVERZEICHNIS SOMMAIRE

<b>3</b> Die Präsidentin	<b>3</b> La présidente
<b>6-11</b> Geliebt, gehasst, gefürchtet – der Bart bewegt die Gemüter	<b>6-11</b> Estimée, haïe, crainte – la barbe remue les cœurs
<b>13</b> Cocoro	<b>13</b> Cocoro
<b>14-15</b> Jugend	<b>14-15</b> Jeunesse
<b>16-18</b> Komme, was da Wolle	<b>16-18</b> Du mouton à la laine
<b>19</b> Schweizer Zither-Kultur-Zentrum	<b>19</b> Schweizer Zither-Kultur-Zentrum
<b>20-21</b> Marktplatz	<b>20-21</b> Place du marché
<b>22</b> 75 Jahre Bündner Trachtenvereinigung	<b>22</b> 75 Jahre Bündner Trachtenvereinigung
<b>23-25</b> Brauchtumswoche Fiesch	<b>23-25</b> Semaine des coutumes de Fiesch
<b>26-28</b> Delegiertenversammlung in Winterthur	<b>26-28</b> L'assemblée des délégués à Winterthur
<b>29</b> STV	<b>29</b> FNCS
<b>30-31</b> Veranstaltungen	<b>30-31</b> Manifestations
<b>30</b> Impressum	<b>30</b> Impressum

### DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- Jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

**REFERENZEN:**  
Kapelle Oberalp  
ECHO VOM MÄLCHBERG  
EDELWYSS MUSIG  
TÜBELIFÄTZER  
UND VIELE ANDERE....

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen  
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzzerorgeln.ch

### Der bequemste Trachtenschuh für Damen

- Fussbett, anatomisch geformt!
- Für Einlagen geeignet!
- Ab Grösse 3 bis 9,5 in der Weite K am Lager!
- Postversand: Rückgaberecht von einwandfreier Ware innert einer Woche! Versandkostenanteil ab Fr. 7.-
- Dienstag bis Samstag geöffnet

à Fr. 299.-  
info@schuhhaus-jakob.ch / www.schuhhaus-jakob.ch

Peter Jakob 3555 Trubschachen  
Schuhhaus 034 495 51 59

### Trachtenschneiderei mit Tradition

Atelier Beat Kobel-Tüscher  
vorm. E. Weber-Burla  
Dorfstrasse 14  
3054 Schüpfen BE  
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass  
Sorgfältige Restaurierung alter Trachten  
Exklusive Seidenhandstickereien  
Fachkundige Beratung  
Kurse auf Anfrage

# SCHULER

mehr als nur Mode

### Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89  
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88  
www.schuler-uniformen.ch



DENISE LOOSER

Redaktorin Rédactrice

## Editorial

Das Jahr 2009 wurde von der UNO zum «Internationalen Jahr der Naturfasern» erklärt. Damit sollen Effektivität und Nachhaltigkeit der Naturfaserindustrie, in der Millionen von Menschen vor allem in ärmeren Ländern arbeiten, gestärkt werden. Wir nehmen dieses Motto auf und stellen in jedem Heft eine Naturfaser vor. Saisongerecht starten wir mit der Wolle.

Von «Naturfasern» der besonderen Art handelt unser Hauptartikel: nämlich von Bärten. Der Bart ist uns allen bekannt und dennoch wissen wir wenig darüber. Schon seit über tausend Jahren haben sich Menschen immer wieder intensiv damit auseinandergesetzt. Inzwischen ist der Bart auch zum Thema für die Volkskunde geworden. Wir berichten über seine wechselvolle Geschichte und was er so alles bedeuten kann.

Zwei grössere Anlässe finden dieses Jahr statt: Die Delegiertenversammlung in Winterthur und die alle drei Jahre durchgeführte Brauchtumswoche in Fiesch. Informationen und Anmeldetalons finden Sie in diesem Heft.

Photo: Chür Tourismus

## Editorial

L'ONU a déclaré 2009 «année international des fibres naturelles». Cette décision est destinée à renforcer l'efficacité et la durabilité de l'industrie des fibres textiles naturelles qui emploie des millions de personnes avant tout dans les pays pauvres. Nous reprenons cette idée et traitons dans chaque numéro d'une fibre naturelle. Parce qu'elle est de saison, nous commençons avec la laine.

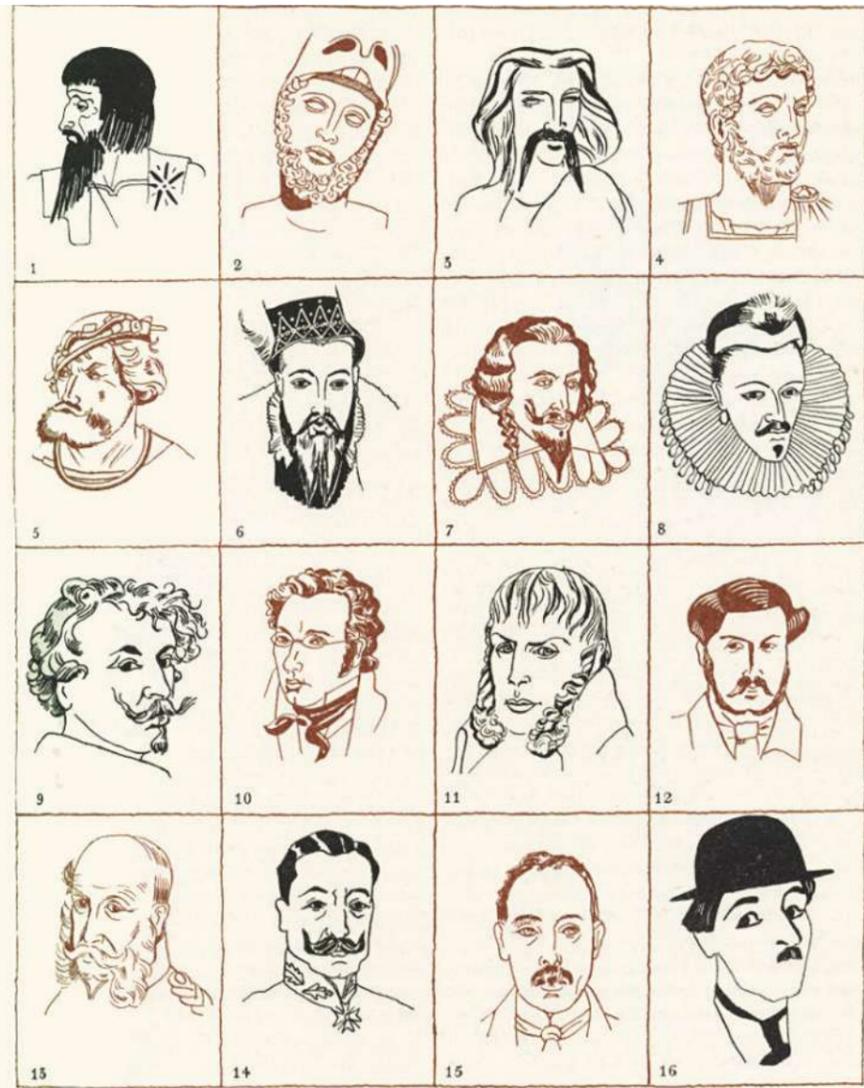
Notre article principal traite d'une fibre naturelle un peu particulière: la barbe. Elle est connue de tous et pourtant nous ne savons que peu de choses à son sujet. Les hommes s'en préoccupent régulièrement et intensément depuis plus de mille ans. Entre temps la barbe est aussi un sujet pour l'ethnologie. Nous proposons un reportage sur son histoire mouvementée et ses diverses significations.

Deux grandes manifestations ont lieu cette année: l'assemblée des délégués à Winterthur et la semaine des coutumes qui a lieu tous les trois ans à Fiesch. Des informations et un talon d'inscription se trouvent dans ce numéro.

# Geliebt, gehasst, gefürchtet – der Bart bewegt die Gemüter

*Der Bart fristet in unserer Gesellschaft eher ein «Mauerblümchendasein». Jeder und jede weiss, dass er existiert, häufig wird er jedoch nur beiläufig wahrgenommen. Wer sich allerdings etwas eingehender mit dem Bart beschäftigt, dem eröffnet sich eine eigene Welt, die unerwartet reich und vielfältig ist.*

DENISE LOOSER



**Barttypen:**

1. spitzer Vollbart (griech. Krieger, 460 v. Chr.)
2. runder Vollbart (Perikles, 440 v. Chr.)
3. Vercingetorix-Bart (gallisch-keltisch, um 50 v. Chr.)
4. Vollbart mit Lippenbart (röm., um 120 n. Chr.)
5. deutscher breiter Vollbart (1600-1650)
6. Gabel- oder Zwillchbart (dt., 1564)
7. Henri IV-Bart (17. Jh.)
8. Fliege mit Knebelbart (16. Jh.)
9. Fliege mit hochgezwirbeltem Schnurrbart (Ende 17. Jh.)
10. Kotelettbart (anfangs 19. Jh.)
11. Backenbart (anfangs 19. Jh.)
12. schmaler Bartkranz mit Schnurrbart
13. Kaiser-Franz-Joseph Bart
14. «Es ist erreicht!»-Bart (Kaiser Wilhelm II.)
15. Englischer Bart
16. Fliege (Charlie Chaplin)

Types de barbes :

1. barbe pointue (guerrier grec, 460 av. J-Ch.)
2. barbe frisée (Périclès, 440 av. J-Ch.)
3. moustache à la Vercingétorix (vers 50 av. J-Ch.)
4. barbe complète (rom., vers 120 apr. J-Ch.)
5. large barbe à l'allemande (1600-1650)
6. barbe fourchue (allemande, 1564)
7. barbe à la Henri IV (17<sup>ème</sup> siècle)
8. barbiche et mouche (16<sup>ème</sup> siècle)
9. barbiche et mouche avec moustache frisée et relevée (fin 17<sup>ème</sup> siècle)
10. favoris (début 19<sup>ème</sup> siècle)
11. rouflaquettes (début 19<sup>ème</sup> siècle)
12. moustache et mince collier
13. barbe de l'empereur François-Joseph
14. moustache «c'est gagné!» (empereur Guillaume II)
15. barbe anglaise
16. barbiche à la Charlie Chaplin

Man kann den Bart lieben oder hassen, ihn sogar lustig finden – kaum jemanden lässt er ganz und gar kalt. Der Bart hat die Menschen immer wieder beschäftigt, häufig auch polarisiert. Das bewegte «Leben» des Barts schlägt sich in zahlreichen Büchern, Schriften und Abhandlungen nieder. Eine der ältesten noch erhaltenen Schrift wurde 363 n. Chr. durch den römischen Kaiser und Christengegner Julian verfasst. In einer bereits stark christianisierten, bartlosen Zeit wurde sein Vollbart verspottet, worauf er die Satire «Misopogon» (griechisch «Barthasser») schrieb. Eine weitere humoristische Abhandlung – eigentlich



Photo: Denise Looser

**Wehrte sich mit Hilfe eines Barts: die heilige Kümmernis.** Elle résista au moyen de sa barbe: sainte Kümmernis (um/env. 1680, Erlenkapelle/ chapelle d'Erlen, Emmenbrücke).



**Der «Es ist erreicht!»-Schnurrbart von Wilhelm II. galt als Ausdruck der aggressiven Forschheit des deutschen Kaisers.** La moustache «c'est gagné!» de l'empereur Guillaume II exprime l'ambition agressive de l'empereur allemand.

eine Würdigung des Barts in «ohnbärtigen [unbärtigen] Zeiten» – publizierte 1714 der sächsische Bildhauer und Vollbartträger Balthasar Permoser. Eine frühe Geschichte des Barts schrieb der Franzose Augustin Fangé 1774, die auch ins Deutsche übersetzt wurde. Bis in die heutige Zeit sind immer wieder «Bartgeschichten» entstanden, 2005 ist sogar

eine Doktorarbeit über die Kulturgeschichte des Barts von Christina Wietig an der Universität in Hamburg eingereicht worden. In der Schweiz gehörte der Volkskundeforscher Hans Trümpy mit einem Aufsatz über die Barttracht zu den wissenschaftlichen «Bartpionieren». Nebst Permoser setzte ein weiterer Künstler dem Bart ein humoristisches Denk-

## Estimée, haïe, crainte – la barbe remue les cœurs

Qu'on l'aime, qu'on la haisse ou qu'on la trouve amusante – la barbe ne laisse personne indifférent. Cette touffe de poils a de tous temps préoccupé l'homme, parfois et souvent même de façon obsessionnelle.

L'histoire de la barbe est rythmée de périodes avec et d'autres plutôt sans. En Grèce antique (500 - 336 av. J-Ch.), les savants, les poètes et les dieux portent une chevelure et une barbe soignées. Plus tard, vers 330 av. J-Ch., le puissant Alexandre le Grand apparaît sans barbe et rompt avec la tradition en interdisant le port de la barbe aux soldats de son armée. La mode du visage rasé se répand alors parmi la population civile. Dans la Rome antique, les hommes portent dans un premier temps une barbe longue et touffue mais à partir de 27 av. J-Ch., ceux de la classe supérieure se font raser. A la fin de l'époque romaine, la barbe soignée revient à la mode. En Europe les premiers Chrétiens n'en portent pas. La plupart des empereurs romains sont eux aussi rasés. Aux 8ème et 9ème siècles le règne du puissant souverain Charlemagne est une époque sans barbe. Deux cents ans plus tard, au 11ème siècle, les croisés entrent en contact avec les Sarrasins barbus et en rapportent la mode en Europe. A la fin du Moyen Age, le visage rasé de près s'impose à nouveau. Mais le port de la barbe revient à la Renaissance. Sous Louis XIV, les perruques sont de plus en plus longues et les moustaches qui sont de plus en plus courtes disparaissent pratiquement. A la fin du 18ème siècle, la mode des favoris se répand et devient générale jusqu'en 1810. Les révolutions de 1830 et 1848 relancent le port de la moustache et de la barbe qui après 1860 devient presque universel. La popularité de la moustache atteint son sommet vers 1890 et retombe peu à peu au début du 20ème siècle. A cette époque la barbe perd elle aussi de son estime. Par ailleurs des rasoirs perfectionnés arrivent sur le marché comme par exemple en 1904 le rasoir Gillette à lames interchangeables. Après la Première Guerre mondiale on ne voit plus que des barbes minces et courtes et depuis la Deuxième – et encore aujourd'hui - le visage rasé est de norme.



Photo: Tom Ford

**Hat sein Image von «schmuddelig» bis zu «modisch» gewandelt: der Dreitagebart.** La barbe de trois jours: le caractère «négligé» est devenu à la mode.



Photo: Denise Looser

**Der «Play-off-Bart» dient der Einschüchterung des Gegners. Bild: HC Thurgau-Spieler Fadri Lemm.** La «barbe des éliminatoires» sert à intimider l'adversaire. Fadri Lemm, joueur de hockey du HC Thurgau.

mal: Salvador Dalí gab 1988 einen Foto- band heraus, in dem er sich mit verschiedenen Bartfrisuren auf witzige und kunstvolle Weise inszenierte.

**Ein Bart ist nicht gleich ein Vollbart**

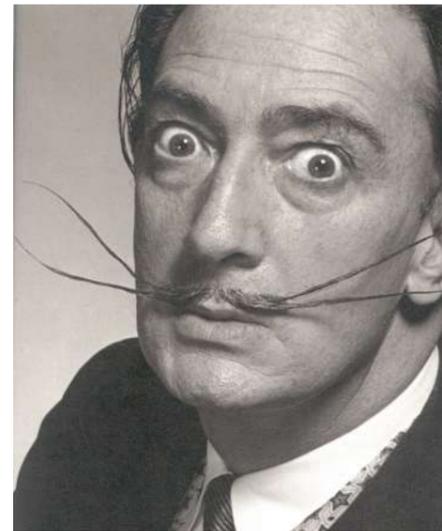
Mit dem Begriff «Bart» bezeichnet die deutsche Standardsprache übrigens sämtliche (männliche) Gesichtsbehaarung, d.h. Haare an Wangen, Kinn, Mundpartie und Hals. Somit kann mit «Bart» ein Schnurrbart («Schnauz») oder Vollbart oder beides zusammen gemeint sein.

**Eine kleine Bartgeschichte**

In der Geschichte der Bartmode handelt es sich um ein ständiges Auf und Ab bärtiger und vorwiegend bartloser Zeiten. Im archaischen Griechenland (ca. 800-500 v. Chr.) etwa trug der Mann langes Kopf- und Barthaar. In klassischer Zeit (500-ca. 336 v. Chr.) kennzeichnete langes, gepflegtes Kopf- und Barthaar Gelehrte, Dichter und Götter, der Rest der Männer war vorwiegend bartlos. Während des Hellenismus (ca. 336-30 v. Chr.) brach der bartlose Herrscher Alexander der Grosse mit der Tradition, indem er den Soldaten seiner Armee das Tragen eines Bartes verbot – angeblich um zu vermeiden, dass die Kriegsgegner im Nahkampf die Griechen nicht an ihren Vollbärten packen konnten. Auf jeden Fall breitete sich daraufhin die Bartlosigkeit der siegreichen Armee Alexanders auch auf die zivile Bevölkerung aus. Im antiken Rom wurde zur Zeit der Republik (509-133 v. Chr.) ein mässig langer Vollbart getragen, während sich in der Kaiserzeit (ab 27 v. Chr.) vornehme Bürger – im Gegensatz zum niedern Volk – rasieren liessen. In spätrömischer Zeit trug man wieder gepflegte Bärte, v.a. kurze Kinn- und Schnurrbärte. Während das Urchristentum eine Religion der Bartträger war, waren die frühen Christen in Europa bartlos. Auch die (meisten) römischen Kaiser rasierten sich dann das Gesicht. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung wurde Christus in Rom jeweils bartlos dargestellt. Im 8./9. Jh. n. Chr. regierte der mächtige Herrscher Karl der Grosse eine bartlose Zeit. Zweihundert Jahre später, im 11. Jh., brachten die Kreuzzüge nach dem Kontakt mit den bärtigen Sarazenen den Bart wieder nach Europa. Gegen Ende des Mittelalters setzte sich abermals das glattrasierte Gesicht

durch. Die an die (bärtige) Antike anknüpfende Renaissance setzte wieder auf die Gesichtsbehaarung. Waagrecht gestutzte Vollbärte, Spitzbärte und Schnurrbärte waren äusserst beliebt. Die Bartmode wurde immer raffinierter und die Bärte und Bärtchen gepflegt, gekraust, gebleicht und gefärbt. Zur Zeit des Barock erlebte der Bart unter Louis XIV einen Niedergang. Zu den immer grösser und wuchtiger werdenden Perücken passten – wenn überhaupt – nur noch kleine Pünktchen und Streifen auf Oberlippe und Kinn. Anders als man es sich denken könnte, brachte die französische Revolution den Bart nicht wieder in Mode. Sie räumte jedoch mit Perücke, Puder und Zopf für den Mann auf. Gegen Ende des 18. Jhs. trugen einige Männer «Favoris» (Koteletten), die sich bis 1810 etablieren konnten. Gegen die 1830er Jahre liessen einige Männer ihre Backenbärte bis zum Kinn und darum herum wachsen. Die Revolutionen von 1830 und 1848 gaben dem Schnurr- wie dem Vollbart Auftrieb. Nach 1860 wurde der Bart in Europa fast zur universalen Mode. Der Schnurrbart erreichte um 1890 den Gipfel seiner Popularität, die sich gegen die Jahrhundertwende verringerte. Auch der Vollbart büsste um diese Zeit an Wertschätzung ein. Zudem kamen in dieser Zeit verbesserte Rasierapparate auf den Markt. Der US-Amerikaner King Camp Gillette erfand 1904 einen Rasierer mit auswechselbarer Wegwerfklinge, worauf die Zahl der Selbstrasierer sprunghaft anstieg. Nach dem Ersten Weltkrieg waren nur noch kleine und schmale Bärtchen üblich, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bartlosigkeit – bis heute – zur Norm. Das heisst jedoch nicht, dass es nicht weiterhin Bartträger gab und gibt oder keine neuen Bartmoden mehr erfunden wurden und noch werden. Zum Beispiel ist seit den frühen 1980er Jahren der Dreitagebart in Mode gekommen. Zuvor galt ein unrasiertes Gesicht als «un gepflegt» und «ungewaschen». Schauspieler wie Don Johnson oder Popstars wie Sting und George Michael haben den Dreitagebart populär gemacht.

Der grobe historische Überblick hat gezeigt, dass oft Einzelpersonen mit Vorbildfunktion oder geschichtliche und politische Ereignisse und Entwicklungen am Anfang einer sich ändernden Barttracht



**Trieb seine Bartkunst auf die Spitze – der exzentrische Künstler Salvador Dalí.** Salvador Dalí, l'artiste excentrique a poussé l'art jusqu'à la pointe de ses moustaches.

standen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass einige Bartfrisuren nach berühmten Vorbildern (früher v.a. Könige und Herrscher, später v.a. Filmschauspieler) benannt wurden.

**Bedeutungen und Funktionen des Barts**

Die äussere Erscheinung eines Menschen verrät einiges über ihn. Ob man will, oder nicht, man «kommuniziert» mit seiner Umwelt. Das gilt nicht nur für die Kleidung, die wir tragen, sondern auch für unsere Haare und Frisur bzw. Bartfrisur. Diese Kommunikation verläuft über «Codes», d.h. unsere Gesellschaft schreibt den einzelnen Elementen (Kleidung, Haare, Frisur etc.) Bedeutungen zu. Die meisten Bedeutungen, die dem Bart zugeschrieben werden, lassen sich grob in zwei Bereiche einteilen: in Charakter- und Wesensmerkmale (z.B. Stärke, Männlichkeit, Autorität, sexuelle Potenz, Reife, Weisheit) und Gruppenzugehörigkeiten (z.B. Geschlecht, Altersklassen, Berufsgruppen; politische, ideologische oder religiöse Gruppierungen und Gemeinschaften). Im folgenden werden einige Bedeutungen und Funktionen vorgestellt.

**Männlichkeit und Stärke**

Im Alten Testament wird von Simson berichtet, der seine grossen Kräfte aus seinen Haupthaaren bezieht (Richter 13-16). Diese verlassen ihn jedoch, als ihm die Haare

geschnitten werden. Die Geschichte von Simson basiert auf der Vorstellung, dass das Haar der Sitz der Kraft und Lebenskraft ist. Diese jahrhundertealte Vorstellung gilt auch für den Bart: Ein Mann mit kräftigem Bartwuchs oder üppigem Bart wird als stark und kräftig angesehen. Wenn auch Bärte in der heutigen Mode keine grosse Rolle mehr spielen, sind wir mit den Bedeutungszuschreibungen in Form von «kollektivem Wissen» immer noch vertraut. So lassen sich z.B. Eishockeyspieler auf der ganzen Welt zu Beginn der Play-off-Spiele den Bart wachsen, um einschüchternd auf den Gegner zu wirken.

Da der Bart im Normalfall nur bei den Männern wächst, gilt er auch als sekundäres Geschlechtsmerkmal und somit als «männlich». Auch hier verstärkt ein üppiger Bart bzw. Bartwuchs den Eindruck von Männlichkeit.

**Der «Damenbart»**

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass spriessende Gesichtshaare bei Frauen als ausgesprochen «unweiblich» und unerotisch gelten. Der «Damenbart» (Hirsutismus genannt) kann genetische oder krankheitsbedingte Ursachen (z.B. Hormonstörungen) haben.

Aus dem späten Mittelalter datiert die niederländische Legende der heiligen Sankt Kümmernis. Diese sei die Tochter eines (portugiesischen) heidnischen Königs gewesen, die sich – um keinem irdischen Mann anzugehören und einer vom Vater erzwungenen Heirat zu entgehen – von Maria einen Bart erbeten haben soll. Darauf habe sie der wütende Vater kreuzigen lassen. Bildliche Darstellungen der Sankt Kümmernis finden sich auch in Schweizer Kirchen und Kapellen.



**Er darf wohl in keinem Fasnachts- und Scherzartikelsortiment fehlen: der falsche Bart.** En aucun cas elle ne doit faire défaut parmi les accessoires de carnaval ou de farces et attrappes: la fausse moustache.

**Significations et fonctions de la barbe**

L'apparence physique d'une personne est révélatrice. Ce phénomène est aussi valable pour la barbe. Notre société attribue des significations aux divers éléments comme le vêtement, la chevelure, la coiffure, etc. Voici quelques-unes des significations et fonctions :

**Virilité et force:** Suivant la représentation traditionnelle, le poil - et donc la barbe - abrite la puissance et la force de vie. Dans l'Ancien Testament par exemple, Simson puise ses forces dans sa chevelure. Un homme à la barbe naissante ou fournie est considéré comme fort et puissant. Aujourd'hui encore cette association reste valable : au début des jeux de séries éliminatoires les joueurs de hockey sur glace se laissent pousser la barbe pour intimider leurs adversaires.

Parce qu'elle ne pousse en principe que chez les hommes la barbe est considérée comme masculine. Il n'est donc pas étonnant que chez les femmes, les poils du visage soient contraires à l'image de féminité. La légende de sainte Kümmernis date de la fin du Moyen Age. Fille d'un roi païen, elle aurait désiré adopter la foi chrétienne et éviter le mariage auquel elle était contrainte. Une barbe lui poussa et son père la fit crucifier. Des représentations de sainte Kümmernis se trouvent aussi dans diverses chapelles et églises suisses.

**Age:** La barbe différencie les hommes jeunes des adultes et signifie donc maturité. Dans l'iconographie comme au théâtre et dans les films, les hommes d'un certain âge sont volontiers barbues. Les visages rasés sont en revanche associés avec jeunesse et naïveté.

**La «barbe des Alpes»:** En région alpine les montagnards sont fréquemment munis d'une barbe naturelle et «sauvage». On associe à la barbe l'attachement à la nature, le caractère ancestral et authentique mais aussi l'excentricité et le retard mental. Dans les années 1990, une publicité de télévision pour le chocolat Milka a exploité ces clichés avec succès. Peter Steiner, originaire de Walenstadt et devenu célèbre après ce spot en tant que «cool man», y prononce les mots suivants: «Ah! un citoyen! Vous pensez aussi que nous autres là-haut, nous sommes un peu démodés. Mais c'est faux ... alors attention: It's cool man!»



**Mitglieder des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs mit den Barttypen «Verdi» (links) und «Freestyle» (rechts).** Membres du Club des barbus et moustachus de Bavière orientale portant la barbe «Verdi» (à gauche) et «Freestyle» (à droite).

### Alt und veraltet

Barthaare unterscheiden den erwachsenen Mann vom Knaben und stehen folglich für Reife. In gesteigertem Mass gilt dies für den Vollbart. In bildlichen Darstellungen sowie in Theater und Film werden ältere und alte Männer gerne mit Vollbart gezeigt. Umgekehrt werden glattrasierte Gesichter oft zur Darstellung von Jugendlichkeit bzw. Unreife eingesetzt.

Es gibt zahlreiche sprichwörtliche Redensarten rund um den Bart. Wenn etwas «einen Bart hat», ist es langweilig, altbekannt, veraltet. Im Französischen heisst der Ausdruck: «la barbe!» Der Bart kann also zum Ausdruck des Rückständigen und Veralteten verwendet werden, vor allem dann, wenn er in der Mode an Popularität eingebüsst hat.

### Der Bergler und der «Alpenbart»

Einen naturbelassenen, «wild wuchernden» Vollbart wird im Alpenraum oft dem Bergler zugeschrieben. Mit dem Bartträger verbindet man Eigenschaften wie Naturverbundenheit, Urtümlichkeit und Unverfälschtheit, aber auch Verschrobenheit und Rückständigkeit. In den 1990er Jahren spielte eine Milka-Schokoladenwerbung im Fernsehen erfolgreich mit diesen Klischees. Der durch die Werbung als «Cool Man» schlagartig bekannt gewordene Pe-

Photo: Ostbayerischer Bart- und Schnauzerclub

ter Steiner aus Walenstadt, sprach in der Werbung: «Ah – ein Stadtmensch! Sie glauben wohl auch, dass wir hier oben etwas altmodisch sind. Aber das stimmt nicht....Aber Vorsicht: It's cool man!». Zusammen mit der Hip-Hop-Band XXL produzierte Steiner daraufhin weitere Musiksingles (u.a. «It's Cool Man» und «Geierwally»).

Sind Männer mit einem rauschenden Vollbart nun tatsächlich alles Bergler und Sennen? Nicht unbedingt. Am Internationalen Alpenbarttreffen Chur, bei dem seit über 23 Jahren der schönste Alpenbartträger gekürt wird, nehmen sogar Städter teil. Diese sind laut Peter Laube von Chur Tourismus – dem Organisator des Wettbewerbs – allerdings in der Minderheit. Die meisten der rund 40 Wettbewerbsteilnehmer, die aus der Schweiz, u.a. aber auch aus Deutschland Italien oder Polen kommen, sind Landwirte oder stammen aus der Landwirtschaft nahe stehenden Kreisen. So genannte «Bürolisten» mit Alpenbart findet man unter ihnen nur wenige. Dies mag nebst gesellschaftlichen auch berufliche Gründe haben. Wird ein Alpenbartträger beim Skiurlaub am Skilift etwa als urchig und als ein «Original» empfunden, würde er hingegen als Kundenberater einer Bank in der Stadt als ziemlich exotisch angesehen. Tatsächlich ist das Barttragen in Dienstleistungsberufen (v.a. im Banken-, Versicherungs- und Verkaufssektor) eher weniger erwünscht. Auch «Business-Knigge»-Bücher raten davon ab: Bärte könnten provokativ wirken oder den Eindruck erwecken, sein Träger habe etwas zu verbergen.

### Der Bart als «Politikum»

Mit dem Bart lassen sich – vor allem in bartlosen Zeiten – auch politische Aussagen machen oder Positionen beziehen. Schon früh galt langes Haar, und ebenso langes Barthaar, als Zeichen von Freiheit. Der biblische Simson etwa kann sich von seiner Gefangenschaft erst befreien, als seine Haare wieder nachgewachsen sind. In den Revolutionen von 1830 und 1848 wurde der Bart in Europa zum Kennzeichen revolutionärer Gesinnung. Demonstranten in Paris und Brüssel marschierten mit falschen Schnurrbärten durch die Strassen. Der italienische Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi trug einen so genannten «Demokratenbart», einen ungezähm-

ten Vollbart. Aus Angst vor einer «staatsgefährdenden» Wirkung wurde in den 1840er Jahren in Deutschland den Beamten zeitweise sogar das Tragen von «verdächtigen» Schnurrbärten verboten. Verbote und Zwangsrasuren gab es um die Jahrhundertmitte auch in Österreich und Italien.

Nicht nur im 19. Jh. diente der Bart als Zeichen der Auflehnung. Aufständische Bauern im Thurgau liessen sich bereits im 16. Jh. Bärte wachsen. Zu Beginn des 20. Jhs. war ein Vollbart Symbol revolutionärer und anarchistischer Gesinnung. Die 68er-Bewegung, zu deren Idolen die bärtigen Revolutionäre Che Guevara und Fidel Castro gehörten, provozierte mit Vollbärten. 1950, in einer heissen Phase des Kalten Kriegs (Korea-Krieg), erhitze eine Fassadenmalerei an der Kantonalen Handelsschule in Basel die Gemüter. Der Künstler Max Kämpf erhielt den Auftrag, verschiedene Berufslegierungen zu malen. Als Handwerkerlegierung schuf er einen Schmied mit Schnurrbart. Man warf Kämpf vor, dem Schmied Stalins Züge (bzw. Schnurrbart) verpasst zu haben. Es kam zu einem Skandal, worauf der Künstler die umstrittene Figur wegmeisseln musste.

Umgekehrt konnten bestimmte Bartfrisuren auch eine konservative und reaktionäre Gesinnung bedeuten wie etwa Backenbärte à la Kaiser Franz-Joseph oder der gewirbelte Schnurrbart im Stil von Kaiser Wilhelm II. nach dem Ersten Weltkrieg. Der Bart galt dann als Merkmal der vergangenen Epoche des Kaiserreichs, der Aufbruch, die Weimarer Republik, präsentierten sich glattrasiert.

### Institutionen rund um den Bart

Es gäbe noch einiges zu sagen, zum Beispiel, dass der Bart auch als Gestaltungsmittel dienen kann, um etwa die Oberlippenform zu verändern, Narben, Hautunreinheiten oder Feuermale zu kaschieren. Oder dass er auch der geheimsdienstlichen Tarnung diene bzw. dient. Oder dass er in Film, Theater und Faschacht – auch von Frauen! – gerne verwendet wird, um in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Zudem gibt es Bartclubs und Bartverbände. Bei Bartmeisterschaften treten die Bartträger in verschiedenen Kategorien an, die «naturale», «Garibaldi», «Verdi», «Englisch», «Ungarisch», «Freestyle» usw. heissen. Das Thema Bart ist schier unerschöpflich. Dies zeigt sich auch

## La barbe «politique»:

A la barbe correspondent - particulièrement durant les époques sans barbe - des messages politiques. Il y a déjà très longtemps, on associait les cheveux longs et la barbe fournie à la liberté. Durant les révolutions de 1830 et 1848, la barbe est en Europe un signe de reconnaissance pour les républicains. Durant les années 1840, par crainte d'une influence néfaste pour l'Etat, les fonctionnaires allemands se voient même interdire le port suspect de la barbe. De tels interdits et obligations de se raser apparaissent aussi en Autriche et en Italie au milieu du 19<sup>ème</sup> siècle.

Symbole de révolte, la barbe l'est aussi à d'autres époques : au 16<sup>ème</sup> siècle, les paysans émeutiers de Thurgovie se laissent pousser la barbe. Au début du 20<sup>ème</sup> siècle, la barbe signale la tendance révolutionnaire et anarchiste. En 1968, Che Guevara et Fidel Castro, tous deux barbus, sont deux idoles du mouvement révolutionnaire. Inversement la barbe signifie à certaines époques une attitude conservatrice et réactionnaire : les favoris de l'empereur François-Joseph 1<sup>er</sup> ou la moustache frisée de l'empereur Guillaume II après la Première Guerre mondiale en sont des exemples. La barbe est ensuite signe de l'époque impériale révolue : après la rupture et sous la République de Weimar, les hommes sont rasés de près.

On pourrait encore raconter bien des choses comme par exemple le fait que la barbe peut servir à cacher une imperfection ou une cicatrice, à camoufler un agent secret. Il existe des clubs et associations de barbus. Les barbus rivalisent entre eux lors de concours et se répartissent en plusieurs catégories : « naturelles », « Garibaldi », « Verdi », « Anglais », « Hongrois », « free style » etc. Un concours de barbus a lieu chaque année en Suisse à Coire. Le plus beau barbu est élu lors de la rencontre internationale des barbus alpins à laquelle participent près de 40 candidats originaires de Suisse mais aussi d'Allemagne, d'Italie et de Pologne. La manifestation est organisée par l'agence de tourisme de Coire et se déroule cette année le 16 août dans le cadre de la fête de la vieille ville. Les dix plus beaux barbus gagnent un prix en nature et tous les autres candidats un cristal de roche.



Photo: Denise Looser

**Der Bart passt auch zur (Baselbieter) Tracht.** La barbe fait aussi partie du costume bâlois (Ballenberg 2006).

bei der Recherche im Internet, wo man sich stundenlang mit dem Thema beschäftigen könnte. Nur schon beim Stichwort «Schnurrbart» ergeben sich bei der Suchmaschine «google» 193'000 Treffer. Wer der Faszination für den Bart erlegen ist, dem bietet sich jedes Jahr die Möglichkeit, bei der Wahl des schönsten Alpenbarts in Chur (als Zuschauer) dabei zu sein. Gegründet wurde der Schönheitswettbewerb der etwas anderen Art Mitte der Achtzigerjahre vom Felsberger Dachdecker und Pferdenarr Franz Camastral. Dieser hatte erstmals als Pausenattraktion bei von ihm veranstalteten Pferdesportanlässen den schönsten Bart gekrönt. Zu den ersten, die dabei mitgemacht hatten, gehörte auch «Cool Man» Peter Steiner. Als sich Camastrals Gesundheitszustand verschlechterte, übernahm Chur Tourismus vor gut zehn Jahren die Organisation des Anlasses. Dieses Jahr findet er im Rahmen des Churer Altstadt-fests am 16. August statt. Den zehn schönsten Bärten winken Naturalpreise, den übrigen Mitbewerbern ein Bergkristall.

### 24. Internat. Alpenbarttreffen Chur/ 24<sup>ème</sup> rencontre des barbus à Coire

16. August 2009/16 août 2009  
Info: Chur Tourismus, Tel.: 081 252 18 18  
info@churtourismus.ch  
www.churtourismus.ch



**Hans Ulrich Geissbühler**

Das Filigran- und Goldschmiedeatelier mit Tradition und Erfahrung seit fünf Generationen

MitAussteller bei formforum, Halle 1.1, Stand K80, 13.-22. Februar 09 an der Muba in Basel

H.U. Geissbühler, von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel. 031 791 03 22

Di. - Fr. 08.30 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa. 08.00 - 12.00 / 13.30 - 16.00 Uhr, Montag ganzer Tag geschlossen

**Hallau - Weinbaudorf im Klettgau SH**

Familie

**Keller** Tourismus-, Pferdefahrten- und Weinbaubetrieb

- Pferdefahrten, eigene Pferdestallungen
- sehr schöne Gästeräume, rollstuhlgängig
- Menüs, Zvieri, Frühstücksbrunch, Apéros, Weingustationen usw.
- Car- und PW- Parkplatz, mit Apérohalle und WC
- gedeckter Rastplatz auf dem Hallauerberg mit schönster Aussicht
- auf telefonische Voranmeldung

Haingartenstrasse 13, CH-8215 Hallau  
Tourismus Infos und Direktbuchungen:  
Tel. 052 681 31 39, Fax 052 681 31 61, www.keller-hallau.ch

**Berner Trachten**

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermutzen, Burgunderblusen usw. Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.

**Niederhauser**  
MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40  
www.niederhauser-mode.ch  
info@niederhauser-mode.ch



**Volksmusik-Kurse**



Im Sommer 2009 Kurse u. a. für Akkordeon, Alphorn, Hackbrett, Jodel, Klarinette, Kontrabass, Schwyzerörgeli, Violine sowie Volkslied-, Volkstanz und Volksmusikwochen

**Gratisprospekt:** Kulturkreis Arosa, CH-7050 Arosa  
info@kulturkreisarosa.ch – Tel: +41/(0)81/353 87 47

**MUSIK-KURSWOCHEN**  
www.kulturkreisarosa.ch



**„Weil Biolandbau lebendig ist!“**

Dienstag, 10. März 2009  
20.00 Uhr am Strickhof  
in Winterthur-Wülflingen  
**Informationsabend  
über die Zweit-  
ausbildung zum  
LandwirtIn mit  
Spezialrichtung  
Biolandbau**

Die Zweitausbildung bieten wir als berufsbegleitende Bio-Grundausbildung (über zwei Jahre, jeweils am Freitag) an.

Mit der berufsbegleitenden Bio-Zweitausbildung am Strickhof erreichen Sie Ihr Ziel!

Interessiert?  
Wir helfen Ihnen gerne!

Strickhof  
CH-8315 Lindau  
Tel. +41 (0)52 354 98 11  
info@strickhof.ch  
www.strickhof.ch



**75<sup>ème</sup> anniversaire de la Fédération cantonale du costume genevois**

Le 14 décembre 1933 vit la naissance de la FCCG. Quatre groupes, issus de l'Association cantonale du costume genevois fondée 3 ans auparavant, formèrent alors la nouvelle Fédération. La soirée constitutive coïncidait avec la célébration du banquet d'Escalade. Fidèle à la tradition, 75 ans plus tard, la FCCG invitait ses membres à commémorer l'Es-

calade, événement historique cher aux Genevois. En préambule au repas d'Escalade, les quelque 110 personnes présentes à l'Ecole du Belvédère à Chêne-Bougeries le soir du 29 novembre 2008, eurent le plaisir d'assister à un spectacle, présenté par plusieurs groupes de la Fédération, accompagnés par une joyeuse troupe d'enfants. Ce spectacle permit de démontrer que la

Fédération, vénérable institution jeune de ses 75 ans, sait mettre à l'honneur les traditions comme elles sont vécues à l'heure actuelle. Point d'orgue de la soirée, le bris de la marmite en chocolat par les soins de l'aînée et la cadette des convives, sous l'œil attentif et bienveillant du président cantonal André Sahli.

Annemarie Wiblé



L'aînée et la cadette des convives brisent la marmite d'Escalade.

**«Intyamonceur» par le Groupe Choral Intyamon**



Scène du spectacle Intyamonceur

Pour marquer son 75<sup>ème</sup> anniversaire, le Groupe Choral Intyamon, chœur d'une vallée du sud de la Gruyère, membre de la FFCC, a donné

un grand spectacle musical et théâtral. Une création écrite par Anne Marie Yerly et composée par André Ducret. Un orchestre de 10 musiciens ac-

compagnait les 50 choristes dirigés par Antoine Pernet. Des acteurs, des figurants et le chœur évoluant sur la très belle scène de la salle CO2 de La Tour-de-Trême sous l'impulsion de la metteuse en scène Paulette Sciboz. Si l'essentiel du spectacle était en français, quelques répliques et petits tableaux étaient en patois gruérien. Le texte d'Anne Marie Yerly mettait en lumière les villages de la vallée de l'Intyamon, faisant ressortir les caractères et les particularités de chacun d'eux. L'histoire racontait aussi la

quête d'un Argentin qui recherchait ses origines et qui les retrouve justement là dans l'Intyamon. C'est le baryton Nicolas Pernet qui interprétait magistralement ce retour aux sources. Beaucoup d'émotion et de nostalgie se cachaient sous des répliques joyeuses et taquines. La magnifique musique d'André Ducret apportait à l'ensemble un air de renouveau et d'élan vers l'avenir. Le succès a été total. Plus de 3000 spectateurs ont assisté à Intyamonceur.

Françoise Gurtner

**Journée officielle du canton de Vaud à l'OLMA**

Gare de Morges, 4h30 samedi 11 octobre 2008. Une foule colorée monte dans le train, avec arrêt à Yverdon, qui amènera à St-Gall les quelque 1400 participants au cortège organisé à l'occasion de la Journée officielle du Canton de Vaud à l'OLMA. Journée inoubliable à plus d'un titre, à commencer par la remarquable organisation de ce déplacement. Le président du Conseil d'Etat, M. Pascal Broulis a pris la peine de traverser chaque voiture pour saluer les participants.

C'est sous le soleil et dans une ambiance de fête que se mit en place le cortège. Côté divers autorités cantonales et un nombre impressionnant de sociétés, confréries, fanfares, etc., les costumes vaudois étaient représentés par les paysannes vaudoises, la Chanson de Montreux et une délégation de l'ACCV. L'accueil réservé par le très nombreux public était remarquable. Cet enthousiasme pour notre canton et ses traditions fut pour nous un moment de grand bonheur. Le magnifique spectacle «Des-

sine-moi un canton» mis en scène par Gérard Demierre, a su faire vivre le canton de Vaud à travers sa diversité. Et le pavillon vaudois nous a émerveillés par la qualité de la présentation des produits de notre canton. L'ambiance dans le train du retour était montée de quelques crans, due certainement à la dégustation de quelques bons vins pas forcément vaudois!

Claire Cachin



Les costumes vaudois investissent les rues de St. Gall.

«Läck, bisch du jetzt an dumma Esel!»

Wenn Vreni Meuli (19 Jahre) und Ladina Raguth Tscharner (18 Jahre) auf der Bühne zusammentreffen, fliegen schon mal die Fetzen – aber natürlich nur, weil der Theatertext dies so vorschreibt. Die beiden jungen Frauen wohnen im sonnigen Domleschg und verbringen ihre Freizeit oft gemeinsam, beim Tanzen in der Trachtengruppe Hohenrätien, beim Musizieren oder beim Theaterspielen.

Am Unterhaltungsabend eurer Trachtengruppe habt ihr beim Theater mitgewirkt. Wie seid ihr zum Theaterspielen gekommen?

Ladina: Da es in den letzten Jahren keine Theater mehr gab, dachten wir, es wäre doch schön, wenn es wieder mal eines geben würde. Da die meisten von uns auch schon Sketches gespielt haben, waren wir sofort dabei.

Vreni: So versuchten wir es letztes Jahr mit einigen Sketches und wagten uns dieses Jahr an ein Theater, was uns eine Riesen-Freude machte.

Was fasziniert euch am Theaterspielen?

Vreni: Die Geselligkeit, das gemeinsame Einstudieren eines Stückes und das Verwandeln in eine andere Person  
Ladina: Die Herausforderung, in die verschiedenen Rollen zu «schlüpfen» und sie dem Publikum wirklich gut hinüber zu bringen – auch wenn man mal keine so lustige Rolle hat.

Eine grosse Faszination für mich sind auch die Reaktionen des Publikums bei den Aufführungen. Wenn sie so richtig lachen und mitmachen, macht das Theaterspielen grossen Spass. Auch die Theaterproben waren immer sehr lustig.

Was war für euch die grösste Herausforderung am Theaterspielen?

Ladina: In die verschiedenen Rollen zu schlüpfen.

Vreni: Sich frei entfalten zu können und als Frau einen Mann zu spielen!

Hat bei der Aufführung alles geklappt?

Vreni: Ich würde sagen, ja...

Ladina: Naja, in der letzten Szene hatten wir ein Durcheinander mit dem Text, aber wir haben uns gut gerettet und es ist, glaube ich, auch niemandem aufgefallen.

Wird es in Zukunft weitere Theater-Aufführungen mit euch geben?

Vreni: Ja, es würde mich zumindest sehr freuen!

Ladina: Ich hoffe es sehr!



Ladina (links) und Vreni (ganz rechts) im Theaterstück «z'Säulirennen». Ladina (à gauche) et Vreni (à droite) dans la pièce de théâtre «z'Säulirennen» («course de cochons»).



Vreni und Ladina engagieren sich in der Trachtengruppe Hohenrätien im Domleschg. Vreni et Ladina participent activement au groupe folklorique Hohenrätien dans le Domleschg.

«Tu es vraiment un âne!»

Quand Vreni Meuli (19 ans) et Ladina Raguth Tscharner (18 ans) montent sur scène, une violente querelle éclate entre elles – mais bien sûr, seulement conformément à leur texte. Les deux jeunes femmes habitent sous le soleil du Domleschg et consacrent souvent leur temps libre à la danse, au théâtre et à la musique avec le groupe folklorique du Hohenrätien.

Vous avez participé à la soirée de votre groupe folklorique avec une pièce de théâtre. Comment en êtes-vous venues au théâtre?

Ladina: Depuis quelques années il n'y avait plus de théâtre chez nous, alors nous nous sommes dit que ce serait bien de le relancer. Parce que la plupart d'entre nous connaissaient déjà des sketches, nous sommes parties de là.

Vreni: Nous avons commencé l'année dernière avec quelques sketches et cette année nous avons osé donner un spectacle ce qui nous a énormément plu.

Qu'est-ce qui vous fascine dans le théâtre?

Vreni: L'aspect social, le fait d'étudier une pièce ensemble, de rentrer dans un autre personnage

Ladina: Le défi, le fait de «se glisser» dans divers rôles et de les présenter le plus authentiquement possible au public – même si le personnage n'est pas drôle. Ce qui me fascine beaucoup c'est la réaction du public lors des représentations. Quand il rit et participe activement, le jeu de théâtre devient vraiment passionnant. Les répétitions sont elles aussi très amusantes.

Quelle a été pour vous le plus grand défi dans le jeu de théâtre?

Ladina: Se glisser dans divers rôles.

Vreni: Pouvoir évoluer librement et en tant que femme, jouer le rôle d'un homme!

Tout a bien marché lors du spectacle?

Vreni: A mon avis, oui...

Ladina: Bon, dans la dernière scène nous nous sommes un peu embrouillées dans le texte, mais nous nous en sommes bien sorties et je crois que personne n'a rien remarqué.

Est-ce que vous allez continuer les spectacles de théâtre?

Vreni: Oui, cela me plairait beaucoup!

Ladina: Je le souhaite beaucoup!

Neues Kindertrachtenbuch

Vor zwei Jahren fragte ein Mitglied der Trachtenvereinigung die KOKJ an, ob es ein Trachtenbuch für Kinder gibt. Da unserer Vereinigung ein solches Buch fehlt, hat die Kommission diese Idee aufgenommen.

Rechtzeitig zum Trachtenfest in Schwyz 2010 erscheint nun ein fröhliches, poetisches Kindertrachtenbuch. Für den Text konnte die Schriftstellerin Anita Schorno gewonnen werden. Frau Schorno wohnt in Immensee im Kanton Schwyz. Aus ihrer Feder gibt es bereits zahlreiche spannende, lustige Kinderbuchpublikationen.

Nur soviel zum Inhalt des Buches: Ein pffiger Kobold purzelt durch die Welt tanzender und spielender Trachtenkinder aus den verschiedensten Regionen der Schweiz. Humorvoll und klug bringt er Klein und Gross die Faszination – die von gelebter Kindertrachtenkultur ausgeht – nahe.

Das von Corinne Schroff reich illustrierte Buch richtet sich an Kinder zwischen ca. 4-9 Jahren. Für KinderleiterInnen eine ideale Möglichkeit, die Probe einmal mit einer Geschichte zu beginnen oder abzuschliessen. Das Buch wird auch Erwachsene, die das Staunen und sich Freuen nicht verlernt haben, ansprechen.

Das neue Kinderbuch wird im TuB 1/2010 genauer vorgestellt und zur Bestellung ausgeschrieben. Am ETF in Schwyz wird Anita Schorno beim Kinderprogramm ihre Geschichte selber erzählen und ihr Buch dort signiert zum Kauf anbieten.



Autorin Anita Schorno hat vom Kanton Schwyz den Anerkennungspreis für Literatur erhalten. L'écrivain Anita Schorno a reçu un prix de littérature du canton de Schwyz.

Nouvel ouvrage pour enfants sur le costume

Il y a deux ans un membre du KOKJ (commission de travail jeunesse) a demandé à la Fédération s'il existait un ouvrage pour enfants sur le costume traditionnel. Parce qu'il manquait encore un tel livre, l'idée a été retenue par le comité directeur.

Un ouvrage gai et poétique rédigé par Anita Schorno va paraître à l'occasion de la fête du costume suisse à Schwyz en 2010. Madame Schorno habite à Immensee dans le canton de Schwyz. Elle a déjà publié de nombreux livres pour enfants, passionnants et amusants.

Voici en quelques mots le contenu du livre: un joyeux petit lutin sautille à travers un monde d'enfants dansant et jouant, vêtus des costumes traditionnels des diverses régions de Suisse. Plein d'humour et de malice, il fascine les grands et les petits et les rend curieux de la culture traditionnelle enfantine.

Richement illustré par Corinne Schroff, le livre s'adresse aux enfants de 4 à 9 ans. Il permettra aux animatrices et animateurs de groupes d'enfants de démarrer ou d'achever une répétition par une histoire. Il réjouira aussi les adultes qui savent encore s'émerveiller.

Ce nouvel ouvrage pour enfants sera présenté plus en détails dans le numéro TuB 1/2010 dans lequel il sera également possible de passer commande. Anita Schorno participera au programme pour enfants de la fête fédérale des costumes suisses à Schwyz où elle contera son histoire et dédicacera son livre.



Hier eine Kostprobe der Zeichnerin Corinne Schroff. Im Kindertrachtenbuch werden die Kinder Schweizer Trachten tragen. Voici une page d'essai de l'illustratrice Corinne Schroff. Dans le livre pour enfants sur les costumes traditionnels, les enfants sont vêtus de costumes suisses.

Eidg. Trachtenfest Schwyz: Tanzbeschreibungen, Übungs-CD's für Jugendtänze s. S. 21.

Fête nationale de la danse à Schwyz: Descriptifs des danses et CD d'exercices d'entraînement pour jeunes cf. p. 21.

# Komme, was da WOLLE



Photo: Dominik Wunderlin

**Schafherde, ein sehr biblisches Bild. (Syrische Steppenwüste, 2008)** Troupeaux de moutons: une image de la Bible. (Syrische Steppenwüste, Désert de la steppe syrienne, 2008)

*Kamel, Lama, Alpaka, Vikunja, Angorakaninchen, Ziege, Moschusochse, Schaf – die Auswahl an wärmenden Textilien aus Tierhaaren ist dank einem heute internationalen Markt auch bei uns gross. Aber die Wolle von Schafen ist hierzulande noch immer die bedeutendste Tierfaser und hat diesen Stellenwert seit vielen tausend Jahren.*

DOMINIK WUNDERLIN

Das Schaf gilt als eines der ältesten Nutztiere des Menschen. Nach heutiger Erkenntnis sollen alle Hausschaffrassen und -typen vom Armenischen Mufflon, einer vorderasiatischen Wildform abstammen. Deren Domestizierung und Einkreuzung mit anderen Wildschaffrassen dürfte vor etwa 10 000 Jahren begonnen haben. Seit über 8 000 Jahren sind Hausschafe auf dem Balkan nachgewiesen und seit etwa 6 000 Jahren kennt man sie auch in Mitteleuropa. In

den alten Wirtschaftssystemen hatte das Schaf eine fundamentale Bedeutung. Lebendig diente es als Lieferant für Wolle sowie für Milch und die daraus hergestellten Produkte wie Joghurt, Kefir und Käse, nach der Schlachtung wurde sein Fleisch als Nahrungsquelle und sein Fell für Kleider und als Schlafunterlage verwendet. Aus Schlachtteilen wurde auch Talg für Kerzen, Seifen und Salben sowie als Schmiermittel hergestellt und aus den Knochen wurde Leim gewonnen.



**Das Lötschentalerschaf, eine alte Walliser Schafrasse.**

Le mouton du Lötschental: une race ancienne de mouton du Valais.

Als robuste und genügsame Tiere sind Schafe bezüglich klimatischen Bedingungen und Nahrungsangebot sehr anpassungsfähig. Deswegen können sie in den verschiedensten Gegenden der Welt gehalten werden. Das in kälteren Klimaten gezüchtete Schaf dient vor allem als Wollproduzent. Durch die Lage auf dem Wollmarkt werden aber heute in vielen Teilen Europas Schafe vor allem zur Produktion von Fleisch und Schafkäse und

zur Landschaftspflege (gegen Verwaldung) gehalten: In der Schweiz wird der Schafbestand auf gegenwärtig rund 440 000 Tiere geschätzt. Ähnlich war der Bestand bei der ersten Viehzählung: 1866 zählte man 450 000 Schafe, während 1911 mit 150 000 Tieren ein Tiefststand erreicht war. Heute sind rund 77 000 im Herdebuchbestand des Schweizerischen Schafzuchtverbandes registriert. Das Herdebuch

Photo: Museum der Kulturen Basel



**Die Form der Schafschere hat sich seit der Römerzeit nicht verändert. (Aus dem solothurnischen Schwarzbubenland, spätes 19. Jh.)** Le couteau à tondre la laine de mouton n'a pas changé depuis l'époque romaine. (Schwarzbubenland/SO, Ende 19. Jh./fin 19ème siècle)

## Du mouton à la laine

Le mouton est tenu pour le plus ancien des animaux domestiqués par l'homme. D'après les connaissances actuelles, toutes les races et espèces de moutons domestiques descendent du mouflon d'Arménie originaire d'Asie antérieure. La domestication et les croisements avec d'autres races sauvages remontent à il y a environ 10 000 ans. Le mouton est attesté en Europe centrale depuis à peu près 6 000 ans. Il joue un rôle essentiel dans l'ancien système d'économie agraire.

Résistant et peu exigeant, le mouton s'adapte très facilement aux changements climatiques et alimentaires. En pays froid, il est avant tout élevé pour la laine. Mais du fait de l'évolution du marché international de la production lainière, il n'est plus élevé en Europe que pour la viande et le fromage ainsi que pour l'entretien du paysage.

Le cheptel ovin de Suisse compte actuellement 440 000 bêtes. L'association suisse des éleveurs de moutons enregistre douze races. On trouve parmi elles le mouton à museau noir du Valais et le mouton brun noir de montagne, tous deux connus depuis la fin du Moyen Age. Ce dernier fournit une très belle laine de couleur foncée. Pro specie rara, la fondation suisse pour la diversité patrimoniale et génétique liée aux végétaux et aux animaux, soutient la protection de cinq autres races anciennes comme celle du Roux du Valais.

Pour tout éleveur de mouton, la tonte est un grand moment de l'année. Les animaux sont tondu une à deux fois par an. Suivant la race et l'animal, la production peut atteindre trois à quatre kilos par an.

Nos costumes traditionnels témoignent du rôle de la laine de mouton dans la production textile d'autrefois. Certains éléments du costume étaient jadis tissés ou tricotés avec la laine du mouton de la maison. Le tissage et le tricot sont des techniques textiles très anciennes connues dans un premier temps en Asie antérieure. L'art de la broderie apparaît bien avant notre ère en Chine et en Inde où le fil de laine colorée est employée depuis très longtemps pour la «peinture à l'aiguille». Les broderies de laine de nos costumes traditionnels suisses ne sont pas aussi riches que celles de la plupart des costumes d'Europe de l'est.



Photo: Museum der Kulturen Basel

**Dieser Kirchenpelz aus Lammfell mit Stickerei wurde von den Siebenbürgen-Sachsen auf dem Kirchgang getragen. (Slimnic, Siebenbürgen, Rumänien, 1911).** Ce manteau ecclésiastique en fourrure d'agneau et orné de broderie était porté lors des processions religieuses en Transylvanie. (Slimnic, Transylvanie, Roumanie, 1911).

dieser Organisation besteht auf nationaler Ebene seit 1964 und verzeichnet die folgenden anerkannten Rassen: Weisses Alpenschaf, Braunköpfiges Fleischschaf, Schwarzbraunes Bergschaf, Walliser Schwarznasenschaf, Charollais Suisse, Shropshire, Rouge de l'Ouest, Suffolk, Doper, Doper White, Ile-de-France Suisse und Texel. Die vier erstgenannten Rassen machen weit über 90% des Bestandes aus. Das Walliser Schwarznasenschaf und das Schwarzbraune Bergschaf, das wohl aus dem Frutigerschaf hervorgegangen ist, gelten als Schafrassen, die seit dem späten Mittelalter nachgewiesen sind. Letzteres – in Deutschland und Österreich bekannt als Juraschaf – wird geschätzt als Lieferant einer dunklen feinen Wolle. Eine vergleichbar feine Wolle liefert auch das Weisse Alpenschaf, das aus einer Einkreuzung von alpinen Landschlägen mit dem ursprünglich aus Spanien stammende Merinolandschaf hervorging.

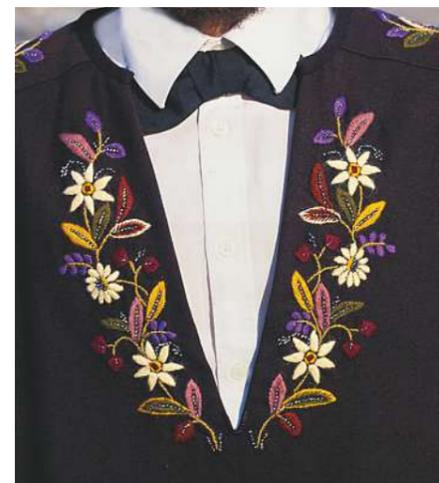
Neben den vorgenannten Schafrassen gibt es in unserem Land auch noch zahlreiche weitere Rassen. So engagiert sich Pro specie rara, die Schweizerische

Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren, für den Erhalt folgender Schafrassen: Bündner Oberländer Schaf, Engadiner Schaf, Skudde, Spiegelschaf und Walliser Landschaft (Roux du Valais).

Wer heute Wollschafe hält, macht dies nicht, um damit Geld zu verdienen. Wegen des Weltmarktpreises ist nämlich der Preis für Schweizer Wolle so tief, dass die Schafbesitzer mit dem Wollgeld kaum mehr die Schurkosten berappen können. Dennoch ist die Schafschur für jeden Schafhalter ein Höhepunkt im Jahr. Geschoren wird ein bis zweimal jährlich. Je nach Tier und Rasse ist der Ertrag drei bis vier Kilo oder noch mehr. Wichtige Annahmestellen für reinfarbige und gut vorsortierte Wolle sind die «Inlandwollzentrale Schweiz» in Niederörs bei Herzogenbuchsee und die noch junge FIWO in Bischofszell.

Welchen Stellenwert die Schafwolle in der Textilproduktion früher hatte, zeigt sich in unseren Trachten. So manches Kleidungsstück wurde früher aus der Wolle der eigenen Schafe in vielen Arbeitsgängen (Waschen, Zupfen, Kardieren, Spinnen, Haspeln, Spulen, Zwirnen, Färben etc.) gewoben oder gestrickt. Das Weben wie das Stricken

sind uralte textile Techniken, die wohl zuerst in Vorderasien bekannt waren. Wohl ebenfalls weit vor unserer Zeitrechnung entstand in China und Indien die Kunst der Stickerei, wo ebenfalls schon früh gefärbter Wollfaden für «Nadelmalereien» verwendet wurde. Nicht so reich wie in vielen osteuropäischen Trachten sind die Wollstickereien an unseren Schweizer Volkskleidern.



**Auch für Schweizer Trachten ist die Wolle ein wichtiger Rohstoff. (Obwaldner Wollbluse mit Wollstickerei).** La laine est une matière première importante pour les costumes suisses. (Chemise d'Obwald avec broderies en laine).



Photo: Dominik Wunderlin

**Auch heute noch machen Kinder Erfahrungen mit Wolle.** Les enfants expérimentent encore aujourd'hui le travail de la laine. (Filzball-Workshop/ Atelier de feutrine, Bauernhausmuseum Schneiderhof, 2007).

# Schweizer Zither-Kultur-Zentrum: Herberge eines alpenländischen Instruments

Über hundert Zithern lassen sich im Schweizer Zither-Kultur-Zentrum in Trachselwald bewundern, das dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern kann.



**Lorenz Mühlemann betreibt mit grossem Engagement das Zither-Kultur-Zentrum in Trachselwald**

Vor über 30 Jahren ist Lorenz Mühlemann eher zufällig auf die Zither gestossen, die ihn so schnell nicht mehr loslassen sollte. Vor einigen Jahren hat er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Mühlemann ist Autor einiger Grundlagenwerke über die Zither wie «Die Zither in der Schweiz». Er hat mehrere CD's eingespielt, gibt zahlreiche Konzerte, Kurse und erarbeitet Ausstellungsprojekte. Zu seiner vielseitigen Tätigkeit rund um die Zither gehören ausserdem das Sammeln und Dokumentieren, Restaurieren, Unterrichten, Spielen, Erforschen und Komponieren. 1999 gründete Mühlemann das Schweizer Zither-Kultur-Zentrum, das er im Einmannbetrieb führt.

Als einziges Museum in der Schweiz zeigt das Zither-Kultur-Zentrum alle in der Schweiz gespielten Zithern, von den Anfängen bis zur Gegenwart. Rund 110 Instrumente dokumentieren mehr als 200 Jahre Entwicklungsgeschichte und Kultur. Ergänzt wird die Sammlung mit Musikalien, Patentschriften, Bildern und detailreichem Zubehör.

Nebst der Sammlung beherbergt das Zentrum auch ein Archiv und ein Restaurationsatelier, wo Mühlemann alte Instrumente repariert. Im Lädli ist alles zu finden, was Zitherspieler und -spielerinnen brauchen. Im Zither-Kultur-Zentrum können Zithern auch unverbindlich gespielt und getestet werden.

Im Jubiläumjahr gibt es Sonderausstellungen zu sehen und zahlreiche Konzerte zu hören.

Verbunden mit der Sonderausstellung im Zither-Kultur-Zentrum ist auch eine Zither-Ausstellung in der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern i.E.:  
Tel.: 034 435 16 11, [www.showdairy.ch](http://www.showdairy.ch)

**Informationen unter:**

Schweizer Zither-Kultur-Zentrum  
Lorenz Mühlemann  
Dorf, 3456 Trachselwald  
Tel.: 034 431 55 55  
[info@zither.ch](mailto:info@zither.ch)  
[www.zither.ch](http://www.zither.ch)



**Über 100 Zithern geben Einblick in die 200jährige Geschichte des Instruments.**



**Zahlreiche Zithererfindungen sind heute fast in Vergessenheit geraten.**

**Nächste Konzerte im Zither-Kultur-Zentrum:**

Sonntag, 15. Februar 2009, 17 Uhr  
Sonntag, 1. März 2009, 17 Uhr





Mitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung, kompetente Festrednerin und seit neuem Schweizerin des Jahres 2008, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf mit der Bündner Trachtenpräsidentin Elisabeth Flüscht.



Vielfältige Kopfbedeckungen in einem vielfältigen Kanton!



Uraufführung eines Jubiläumstanzes zum Stück Capricorn Grischun von Bruno Brodt (Kapelle Grischuna) von Hanni Brand, Mario Albin und Felix Mugwyler.



Am 18. Oktober 2008 fand im Forum Ried in Landquart die Jahresversammlung der Bündner Trachtenvereinigung und eine Riesen-Stubeta statt, dreizehn Ländlerformationen spielten zum Tanz auf:

Bündner Nachtschwärmer  
Ländlerkapelle Canova  
Die jungen Stelser Buaba (im Bild)  
Ländlerkapelle Stelser Buaba (im Bild)  
Ländlerkapelle Haldagleiter  
Chapella Jünaiver  
Ländlerkapelle Fadära  
Ländlerkapelle Rhätikon  
Ländlerkapelle Grischuna  
Familienkapelle Pfeiffer  
Prättigauer Ländlerfründa  
Familienkapelle Butzerin  
Davoser Ländlerfründa



Der Schrittzähler zählte bis 6000 Schritte in 45 Minuten – jede freie Fläche wurde zur Tanzbühne umfunktioniert.



Die Jahresversammlung wählte ein neues (junges) Vorstandstrio. Werden sie wohl einst das 100-Jahr-Jubiläum der Bündner Trachtenvereinigung organisieren?

# Brauchtumswoche Fiesch

Sonntag 27. September – Samstag 3. Oktober 2009

[www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch)

Wir freuen uns, euch wiederum zur Brauchtumswoche in Fiesch einladen zu können! Auf diesen Seiten versuchen wir, das breite Kursangebot zusammenzufassen. Selbstverständlich steht unser Angebot auch Personen offen, welche (noch) nicht Mitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung sind; machen Sie Kopien dieser Ausschreibung und verteilen Sie diese in Ihrem Bekanntenkreis, oder weisen Sie sie auf die Homepage hin!

Da gewisse Kurse nur mit beschränkter Platzzahl angeboten werden, lohnt es sich, die detaillierten Anmeldeunterlagen entweder vom Internet ([www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch)) herunterzuladen oder mit dem Anmeldeatlon zu bestellen und sich unverzüglich anzumelden.

Die Brauchtumswoche Fiesch wird zweisprachig geführt (deutsch/französisch). Es können wiederum Dispensationsgesuche für Schulkinder angefordert werden.  
Telefon: 055 263 15 63.

## Erwachsenen-Programm

- Volkstanzen für Anfänger und Fortgeschrittene
- Singen im Gesamtchor, Stimmbildung
- Jodeln für Anfänger und Fortgeschrittene
- Volksmusikgruppen üben für sich und spielen für die Volkstanzgruppen
- Handwerkskurse
- Alphorn für AnfängerInnen und Fortgeschrittene
- Fahنشwingen
- Grundkurs Musik

## Am Nachmittag freier Besuch folgender Angebote möglich

- Offene Tanzen und Singen (für Erwachsene, Jugendliche und Kinder)
- Verschiedene Tanzangebote für Fortgeschrittene
- Internationale Volkstänze
- Verschiedene Gesangsangebote für alle
- Sportangebot für Jugendliche und interessierte Erwachsene

## Handwerk (jeweils am Morgen und am Nachmittag als Kurs angeboten)

- Korbflechten
- Nähen (Unterbekleidung, Tasche zu Tracht)
- Filzen
- Kerbschnitzen
- Scherenschnitt
- Filoschieren
- Kalligraphie
- Krippenfiguren schnitzen

## Kinder- und Jugendlichen-Programm

- 0-6 Jahre: Kinderhüte, Spielgruppe, Sing- und Tanzkindergarten
- Volkstanz für Kinder und Jugendliche
- Singen im Kinder- und Jugendchor
- Fahنشwingen und Jodeln am Nachmittag (ab 10 resp. 7 Jahren)
- Filzen (ab 10 Jahren), Kalligraphie, Kerbschnitzen und Scherenschnitt (ab 12 Jahren)
- Werken am Nachmittag (ab 7 Jahren)



- Chlefeldi machen und spielen, am Nachmittag (ab 10 Jahren)
- Volksmusikgruppe für Kinder
- Sportangebot für Jugendliche und Erwachsene

## Abendprogramme

- Vortrag Maskenbräuche, «Schnabelweid», «Das andere Fiescher-Konzert»
- Workshops, Wunschtanzen, Singen, Fiescher-Märt
- Täglich Live-Musik und Tanz bis in die späten Abendstunden

## Spezialitäten in der Brauchtumswoche 2009

Das Tanzen für Fortgeschrittene wird am Morgen wiederum in drei verschiedenen Instruktionstempi angeboten: Das «mittlere Tempo» entspricht dem in üblichem Tempo instruierten Kurs. Dieser Kurs wird zusätzlich zweisprachig «bilingue» angeboten. Im «gemütlichen» Kurs wird etwas langsamer instruiert, d.h. das Tanzprogramm wird etwas gekürzt. Der Kurs «Tempo!» ist für alle gedacht, die eine rasche Auffassungsgabe haben, deshalb etwas schneller in-

struiert werden wollen und dadurch mehr Tänze in Angriff nehmen können.

- Scherenschnitte
- Krippenfiguren schnitzen
- Nähen von Trachtenaccessoires
- Musikalischer Grundkurs
- Jodeln für Anfänger
- Jodeln für Kinder
- Handwerkskurse werden doppelt geführt (Morgen- oder Nachmittagskurs)

## Unterkunft

Grösstenteils Mehrbettzimmer in verschiedenen Pavillons mit WC- und Duschanlagen auf der Etage. In renovierten Pavillons stehen auch – gegen Aufpreis – 2er, 3er- und 4er-Zimmer, z.T. mit Dusche/WC, zur Verfügung.

## Kosten:

**Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Kursteilnahme (ohne Kursmaterial und Zuschläge)**

## Erwachsene

Mitglied STV im 5er oder Mehrbettzimmer Fr. 530.–

Nichtmitglieder im 5er oder Mehrbettzimmer Fr. 580.–

**Kinder Jahrgänge 1993 – 2005** Fr. 330.–

waltungsgebäude) Fr. 240.–; Details auf Anmeldeformularen.

**Kinder Jahrgänge 2006 – 2008** Fr. 190.–

Eine tageweise Buchung ist leider nicht möglich.

**Kinder Jahrgang 2009** Fr. 90.–

**Auskunft:**  
Ab 12. Februar 2009 können weitere Informationen und Anmeldeformulare von [www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch) heruntergeladen werden. Die gleichen Unterlagen können unten auf dem Anmeldeatol oder telefonisch beim Sekretariat der Brauchtumswoche bestellt werden. (Versand ab 11.02.2009) Weitere Auskünfte beim Sekretariat der Brauchtumswoche:

Die TeilnehmerInnen einzelner Kurse (Handwerk, Volksmusik, Fahnenschwingen, Alphorn und Jodeln) zahlen einen Zuschlag von Fr. 120.–: Jugendliche 60.–. Details sind auf den Anmeldeunterlagen ersichtlich. Zimmerzuschläge für Erwachsene (pro Person und Woche) im 2er- bis 4er Zimmer mit oder ohne Dusche/WC: Fr. 30.– bis Fr. 150.–, Komfortzimmer im Haus Aletsch (umgebautes Ver-

**Ursi Hänni-Hauser**  
Tel. 044 790 11 52  
[info@brauchtumswoche.ch](mailto:info@brauchtumswoche.ch)



# Semaine des coutumes de Fiesch

Dimanche 27 septembre – samedi 3 octobre 2009

[www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch)

Nous avons le très grand plaisir de vous inviter à nouveau à la semaine des coutumes de Fiesch! Nous essayons de résumer ci-dessous toute la diversité du programme de cours. Il va de soi que cette offre est également valable pour les personnes qui ne sont pas (encore) membres de la Fédération nationale des costumes suisses; prière de copier ces documents et de les distribuer à votre cercle d'ami(e)s ou de faire connaître notre site Internet!

**Du fait que le nombre de places est limité pour certains cours, il serait judicieux de télécharger les documents d'inscription détaillés à partir de notre site Internet ([www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch)) ou de remplir le talon annexé et de s'inscrire aussi rapidement que possible.**

La semaine des coutumes de Fiesch se déroule en deux langues (allemand/français). Il est à nouveau possible de déposer une demande de congé scolaire pour les enfants  
Téléphone: 055 263 15 63.

**Programme pour les adultes:**  
– Danses populaires pour débutants et avancés  
– Chanter au sein d'une chorale d'ensemble, phonation  
– Jodel pour débutants et avancés

– Les groupes de musique populaire s'exercent aussi dans le but d'accompagner la danse populaire  
– Cours d'artisanat  
– Cor des alpes pour débutants et avancés  
– Lancer du drapeau  
– Cours de base musicale

**Possibilité de prendre part aux activités suivantes l'après-midi:**

– Danse et chant ouverts à tous (pour adultes, adolescents et enfants)  
– Diverses offres de danse pour avancés, danses populaires internationales  
– Diverses offres de chant pour tous  
– Activités sportives pour les jeunes et les adultes intéressés

**Artisanat (cours possible le matin ou l'après-midi)**

– La vannerie  
– Couture (sous-vêtements/sacs en tissu pour costume)  
– Le travail du feutre  
– La sculpture sur bois  
– Les découpages sur papier  
– Filet noué  
– La calligraphie  
– Sculpter des figurines de crèche

**Programme pour les enfants et les jeunes**

– 0–6 ans: garderie, groupe de jeux, jardin d'enfants de chant et danse  
– Danses populaires pour les enfants et les jeunes  
– Chanter dans un chœur d'enfants et de jeunes  
– Lancer du drapeau et jodel l'après-midi

(à partir de 10, respectivement 7 ans)  
– Le travail du feutre (à partir de 10 ans), la calligraphie, la sculpture sur bois et les découpages sur papier (à partir de 12 ans)  
– Travaux manuels l'après-midi (dès 7 ans)  
– Fabriquer des cuillères en bois et s'en servir, l'après-midi (dès 10 ans)  
– Groupe de musique populaire pour les enfants  
– Activités sportives pour les jeunes et les adultes

**Programme en soirée**

– Conférence sur la tradition des masques, «Schnabelweid», «concert à Fiesch sortant de l'ordinaire»  
– Ateliers, danses et chant à choix,  
– Marché de Fiesch  
– Chaque jour musique live et danse jusque tard dans la nuit

**Spécialités de la semaine des coutumes 2009**

La danse pour avancés sera à nouveau proposée en matinée dans trois rythmes différents: le «rythme moyen»

correspond au rythme habituel utilisé dans les cours d'instruction. Ce cours se déroule de plus en deux langues. Le cours plus «tranquille» se déroule à un rythme plus lent, le programme de danse étant un peu réduit. Le cours «rapide» est destiné à tous ceux et celles ayant une certaine rapidité d'assimilation, permettant ainsi d'introduire un plus grand nombre de danses au programme.

– Découpages sur papier  
– Sculpter des figurines de crèche  
– Coudre des accessoires de costume  
– Cours de base musicale  
– Jodel pour débutant(e)s  
– Jodel pour enfants  
– Les cours d'artisanat se déroulent à double (cours le matin ou l'après-midi)

**Hébergement:**

Il s'agit en grande partie de chambres à plusieurs lits réparties dans différents pavillons équipés de toilettes et de douches à l'étage. Des chambres doubles, à trois ou quatre lits en partie avec douche/WC sont également

à disposition contre paiement d'un supplément dans certains pavillons rénovés.

**Coûts:**  
**Coûts pour l'hébergement, les repas et la participation au cours (sans le matériel de cours et les suppléments)**

**Adultes**  
membre de la FNCS en ch. à 5 lits ou à plusieurs lits Fr. 530.–

non membre en ch. à 5 lits ou à plusieurs lits Fr. 580.–

**Enfants nés entre 1993 – 2005** Fr. 330.–

**Enfants nés entre 2006 – 2008** Fr. 190.–

**Enfants nés en 2009** Fr. 90.–

Les participant(e)s aux différents cours (artisanat, musique populaire, lancer de drapeau, cor des alpes et jodel) s'acquittent d'un supplément de Fr. 120.–: adolescents 60.–. Les détails figurent sur les documents d'inscription.  
Supplément pour adultes

(par personne et semaine) en chambre double et jusqu'à 4 lits avec ou sans douche/WC: Fr. 30.– à Fr. 150.–, chambres confortables dans la maison «Aletsch» (bâtiment administratif rénové): Fr. 240.–; les détails figurent sur les documents d'inscription. Il n'est malheureusement pas possible de procéder à une réservation pour une partie de la semaine des coutumes.

**Information:**  
Dès le 12 février 2009 possibilité de télécharger d'autres informations et bulletins d'inscription sur le site [www.brauchtumswoche.ch](http://www.brauchtumswoche.ch). Les mêmes documents peuvent également être commandés à l'aide de la carte d'inscription annexée ou par téléphone auprès du Secrétariat de la semaine des coutumes (expédition à partir du 11.02.2009). Autres renseignements disponibles auprès du Secrétariat de la semaine des coutumes:

**Ursi Hänni-Hauser**  
Tél 044 790 11 52  
[info@brauchtumswoche.ch](mailto:info@brauchtumswoche.ch)

**Brauchtumswoche Fiesch**  
**27. September bis 3. Oktober 2009**  
Semaine des coutumes à Fiesch  
27 septembre au 3 octobre 2009

**Bestellung Anmeldeformulare/Commande de formulaires d'inscription**

Bitte für jede Person eine Anmeldung ausfüllen/  
(Veuillez remplir un formulaire par personne)

Erwachsene Anzahl/Nombre de formulaires adultes: \_\_\_\_\_  
Kinder Anzahl/Nombre de formulaires enfants: \_\_\_\_\_  
Dispensationsbeilage für SchülerInnen/Feuille de dispense pour les élèves: \_\_\_\_\_  
 deutsch  en français

Name/Nom: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Telefon/N° de tél: \_\_\_\_\_

Senden an /envoyer à: Ursi Hänni-Hauser, Untere Scheugstrasse 1, 8707 Uetikon am See/ZH

## Willkommen in Winterthur 13./14. Juni 2009

Die Zürcher Trachtenleute laden Sie herzlich zur Delegiertenversammlung 2009 am 13./14. Juni nach Winterthur ein. Die einstige Arbeiterstadt und Heimat der Lokifabrik hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt und präsentiert sich heute als «Weltstadt der Künste». Kultur wird in Winterthur in einer grossen Vielfalt gelebt und auch gefördert. So erfreuen wir uns über die direkte Unterstützung der Stadt und deren Behörden.

Das Delegiertenversammlungswochenende wird eingebettet in die Winterthurer Altstadt: Das Festzentrum für Samstag und Sonntag ist der Platz am Neumarkt im Herzen der Altstadt. Dort können Sie ein grosses Angebot an Unterhaltung geniessen, durch einen Kulturmarkt bummeln und sich nach Herzenslust mit einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot verwöhnen. Die Delegiertenversammlung und das Festspiel am Samstagabend finden im

würdigen Rahmen des Theaters Winterthur statt. Ebenfalls ein wichtiger Schauplatz während des Wochenendes ist die Stadtkirche. Am Samstagnachmittag für das Chorsingen und am Sonntagmorgen für den Festgottesdienst.

Winterthur und die Zürcher Trachtenleute sind bereit! Über 500 Hotelbetten sind im Zentrum der Stadt reserviert und so auch zu Fuss erreichbar. Für die Verpflegung werden zwei Varianten angeboten: Traditionell organisiertes Nacht- resp. Mittagessen im Kirchgemeindehaus oder ein Wertgutschein für eine Konsumation nach Wahl in teilnehmenden Restaurants der Winterthurer Innenstadt.

Die Anmeldeunterlagen für das ganze Wochenende liegen diesem Tracht und Brauch bei. So freuen wir uns über viele Trachtenleute aus nah und fern und heissen Sie schon heute herzlich willkommen in Winterthur zu einer unvergesslichen Delegiertenver-



**Peter Ringger, Präsident Zürcher Trachtenvereinigung und die Zürcher Trachtenleute** Peter Ringger, Président de la Fédération zurichoise des costumes et des «Zürcher Trachtenleute»

sammlung mit vielen schönen Begegnungen!

### Teilnahme nur an der Delegiertenversammlung

Trachtenleute, die nur an der Delegiertenversammlung vom Samstag teilnehmen (ohne Apéro, Nachtessen und Unterhaltung), müssen sich ebenfalls anmelden, damit die nötigen

Delegiertenausweise hinterlegt werden können. Es besteht kein Anspruch auf das Bhaltis.

### Anreise

Wir empfehlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Parkplätze (kostenpflichtig, 24 Stunden geöffnet) stehen in der näheren Umgebung zur Verfügung.

### Tagungskarten DV 2009 Winterthur • Cartes de participation AD 2009 Winterthur

#### Tagungskarte A Samstag/Sonntag • Carte de participation A samedi/dimanche

Samstag: DV, Bhaltis, Apéro, Nachtessen, Festspiel, Unterhaltung, Tanz

Samedi: AD, souvenir, apéritif, repas du soir, revue, programme récréatif, danse

Sonntag: Apéro nach Gottesdienst, Mittagessen, Unterhaltung/Ausklang

Dimanche: Apéritif à l'issue du culte, repas de midi, programme récréatif et fin

Fr. 110.–

#### Tagungskarte B nur Samstag • Carte de participation B samedi seulement

Samstag: DV, Apéro, Nachtessen, Festspiel, Unterhaltung, Tanz

Samedi: AD, apéritif, repas du soir, revue, programme récréatif, danse

Fr. 85.–

#### Jugendkarte Samstag/Sonntag (für 15-18-jährige)

##### Carte de participation pour les jeunes samedi/dimanche (15 à 18 ans)

Samstag: DV, Bhaltis, Apéro, Nachtessen, Festspiel, Unterhaltung, Tanz

Samedi: AD, souvenir, apéritif, repas du soir, revue, programme récréatif, danse

Sonntag: Apéro nach Gottesdienst, Mittagessen, Unterhaltung/Ausklang

Dimanche: Apéritif à l'issue du culte, repas de midi, programme récréatif et fin

Fr. 50.–

Bitte die Tagungskarten möglichst gruppenweise bestellen.

Prière de déposer si possible une commande groupée des cartes de participation.

### Angebot Verpflegung

Für das Abendessen am Samstag und das Mittagessen am Sonntag können Sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

A) Bankettverpflegung im reformierten Kirchgemeindehaus Winterthur Stadt.

Das Kirchgemeindehaus befindet sich in nächster Nähe zum Theater Winterthur und ist nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Winterthur entfernt. Feines 3-Gang Menü in geselliger Runde und stilvoller Umgebung.

B) Individuelle Verpflegung in Restaurants der Winterthurer Innenstadt. Essen Sie, worauf Sie Lust haben. Sie erhalten einen Bon im Wert von Fr. 25.–, den Sie in den teilnehmenden Restaurants für eine Konsumation nach Wahl einlösen können. Die Platzzahl in den einzelnen Restaurants ist beschränkt. Wir empfehlen Ihnen, vorgängig eine Tischreservation vorzunehmen. Eine Übersicht der teilnehmenden Restaurants erhalten Sie mit den Unterlagen. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung für eine der beiden Varianten.

### Angebot Unterkünfte

Die Hotels sind zu Fuss oder mit dem Bus in wenigen Minuten erreichbar. Alle Zimmer in Hotels mit Bad oder Dusche. Wo nicht anders angegeben, verstehen sich die Preise pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück, Service und MwSt, exklusive City Tax von Fr. 2.50 pro Person/Nacht. Die Bezahlung erfolgt vor der Abreise direkt im Hotel. Für Übernachtungen in der Gruppenunterkunft erhalten Sie nach der Abreise eine Rechnung. Preise s. Bestellkarte Unterkunft.

Für Ihre Hotelreservation senden Sie die beiliegende Karte vollständig ausgefüllt bis am 31. März 2009 an Winterthur Tourismus. Spätere Anmeldungen können entgegengenommen, jedoch nicht zu den gleichen Konditionen garantiert werden. Falls die bestellten Unterkünfte in der gewünschten Kategorie nicht mehr erhältlich sind, erlauben wir uns, die nächstmögliche Kategorie zuzuteilen.

Sollten Sie die Reservation annullieren müssen, gelten die Annullationsbestimmungen



des Ihnen zugeteilten Hotels. Die Reservationsbestätigung erhalten Sie zusammen mit den übrigen Unterlagen gemäss Anmeldung.

### Stadtführungen

Lernen Sie die Gastgebersstadt noch besser kennen! Auf einem gemütlichen Bummel durch Winterthurs schmucke Altstadt werden Sie auf jeden Fall viel Neues und Überraschendes entdecken. Die charmannten Stadtführer von Winterthur Tourismus nehmen Sie

auch in verborgene Winkel der Stadt mit.

Am Sonntag zwischen 13 Uhr und 15 Uhr bieten wir einstündige Stadtführungen an. Führungen in Deutsch und Französisch. Platzzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung mit den Unterlagen.

**Die Anmeldung ist auch online unter [www.winterthur-tourismus.ch/DVSTV](http://www.winterthur-tourismus.ch/DVSTV) möglich.**

## Bienvenue à Winterthur 13 et 14 juin 2009

Les «Zürcher Trachtenleute» vous invitent cordialement à l'assemblée des délégués 2009 les 13 et 14 juin à Winterthur. Au cours de ces dernières décennies, l'ancienne cité ouvrière et patrie de la locomotive s'est transformée en «métropole des arts». A Winterthur, la culture est reçue dans toute sa diversité et également encouragée. C'est ainsi que nous pouvons compter sur le soutien direct de la ville et de ses autorités.

Le week-end de l'assemblée des délégués aura lieu au coeur de l'ancienne cité: la place du «Neumarkt» au coeur de la vieille ville sera au centre

de la fête de ce week-end. Vous pourrez profiter d'une offre d'animation diversifiée, vous balader à travers le marché culturel et vous restaurer selon vos envies. Notre offre culinaire est vaste. L'assemblée des délégués ainsi que la revue du samedi soir auront lieu dans le cadre prestigieux du théâtre de Winterthur. La «Stadtkirche» sera également un lieu important de ce week-end, le samedi après-midi pour le chant de chorale et le dimanche matin à l'occasion du culte.

Winterthur et les «Zürcher Trachtenleute» sont prêts! Plus de 500 lits ont été réservés dans

des hôtels du centre ville facilement accessibles à pied. Pour la restauration deux variantes sont proposées: Repas organisé d'une manière traditionnelle à la maison de paroisse ou sur présentation d'un bon dans un restaurant participant de votre choix au coeur de la vieille ville de Winterthur.

Les documents d'inscription pour ce week-end sont annexés à cette revue de «costumes & coutumes».

Nous nous réjouissons d'accueillir de nombreux ami(e)s du costume de près et de loin et vous souhaitons la plus cordiale des bienvenues à Win-

terthur où nous espérons que vous passerez une assemblée des délégués inoubliable avec de nombreuses rencontres intéressantes!

### Participation à l'assemblée des délégués uniquement

Les ami(e)s du costume qui ne prennent part qu'à l'assemblée des délégués du samedi (sans apéritif, repas du soir et programme récréatif), doivent également s'annoncer, afin que les certificats de délégués correspondants puissent être établis. Cette option ne donne pas droit au souvenir.

**Accès**  
Nous vous recommandons d'utiliser les transports publics. Les places de parc (payantes, 24 h à disposition) se situent dans un environnement proche.

**Offre restauration**  
Vous avez la possibilité de choisir entre deux variantes pour le repas du samedi soir et le repas de dimanche midi:

A) Restauration au banquet à la maison de paroisse réformée de la Ville de Winterthur  
La maison de paroisse se trouve à proximité du théâtre de Win-

terthur et à quelques minutes à pied de la gare. Excellent menu à 3 plats en bonne compagnie dans une ambiance de style.  
B) Repas pris d'une manière individuelle dans un restaurant du centre de la ville de Winterthur  
Consommez ce que bon vous semble. Vous recevez un bon d'une valeur de 25 Fr. que vous pouvez faire valoir dans un restaurant partenaire. Le nombre de places dans les restaurants est limitée. Nous vous recommandons cependant de procéder au préalable à une réservation de table. Une liste

des restaurants concernés vous sera remise avec les documents finaux. Veuillez vous décider pour l'une ou l'autre variante lors de l'inscription.

**Offre hébergements**  
Toutes les chambres d'hôtel avec bain ou douche. Les prix d'hôtel (si non indiqué autrement) s'entendent par chambre et par nuit, y compris le petit-déjeuner, service et TVA, sans la taxe de séjour (City Tax) de Fr. 2.50 par pers./nuit. Le règlement se fait directement auprès de l'hôtel avant le départ. Pour les nuitées en hébergement

pour groupes, une facture vous sera envoyée après votre départ.

Pour les réservations d'hôtel, veuillez envoyer la carte annexée dûment remplie d'ici le 31 mars 2009 à Winterthur Tourismus. Les réservations ultérieures peuvent être prises en considération, mais ne peuvent être cependant garanties aux mêmes conditions.  
Au cas où le logement désiré n'est plus disponible dans la catégorie voulue, nous nous permettrons de vous guider dans la catégorie la plus proche.  
En cas d'annulation, les conditions correspondantes de l'hôtel entrent en vigueur.  
Vous recevrez la confirmation de réservation avec les autres documents selon inscription.

**Visites guidées de la ville**  
Peu importe que vous veniez d'aménager dans la région ou que vous y soyez établi depuis longtemps ou alors que vous fassiez partie de nos hôtes: Une sympathique balade au cœur de l'ancienne cité fleurie de Winterthur vous fera découvrir en tout cas plein de nouvelles choses et de surprises. Les charmants guides de Winterthur Tourismus vous emmèneront dans tous les petits coins cachés de la ville.

Venez à la découverte de cette ville qui vous accueille! Le dimanche entre 12h et 15h, des visites guidées d'une heure vous sont proposées.  
Visites en allemand et en français. Nombre de place limité. Inscription obligatoire. Vous recevrez d'autres informations avec les documents finaux après votre inscription définitive.

**L'inscription peut se faire en ligne également sur [www.winterthur-tourismus.ch/DVSTV](http://www.winterthur-tourismus.ch/DVSTV).**

## Programm Programme

Samstag, 13. Juni 2009 Samedi 13 juin 2009 Vormittag Matinée	
ab/dès 10.00	Musik und Tanz in der Altstadt und am Bahnhof <i>Musique et danse dans la vieille ville et à la gare</i>
11.00 – 24.00	Kulturmarkt und Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Neumarkt <i>Marché culturel et possibilité de se restaurer sur le «Neumarkt»</i>
12.00 – 23.00	Kuchen und Kaffee im Stadttheater <i>Gâteaux et café au «Stadttheater»</i>
ab/dès 12.00	Abgabe Delegiertenausweise im Stadttheater <i>Remise des certificats de délégués au «Stadttheater»</i>
Nachmittag Après-midi	
13.30 – 17.00	Tanzen, Singen, Musik und Trachten-Modeschau im Festzelt auf dem Neumarkt <i>Danse, chant, musique et défilé de mode de costumes dans la cantine sur le «Neumarkt»</i>
13.30 – 17.00	Buntes Singprogramm in der Stadtkirche <i>Programme de chant varié à la «Stadtkirche»</i>
14.00	Delegiertenversammlung im Stadttheater anschliessend Apéro beim Stadttheater <i>Assemblée des délégués au «Stadttheater» puis apéritif au «Stadttheater»</i>
Abend Soirée	
17.00 – 24.00	Durchgehend Livemusik im Festzelt auf dem Neumarkt <i>Musique en direct sans interruption sous la cantine du «Neumarkt»</i>
18.00	Abendessen im Kirchgemeindehaus oder in Winterthurer Restaurants <i>Repas du soir à la maison de paroisse ou dans un restaurant de Winterthur</i>
19.30	1. Aufführung Festspiel im Stadttheater <i>1ère représentation de la revue au théâtre municipal</i>
21.00	2. Aufführung Festspiel im Stadttheater <i>2ème représentation de la revue au théâtre municipal</i>
20.00 – 24.00	Unterhaltungsprogramm mit Tanz und Musik im Festzelt auf dem Neumarkt <i>Soirée récréative avec danse et musique sous la cantine du «Neumarkt»</i>
Sonntag, 14. Juni 2009 Dimanche 14 juin 2009 Vormittag Matinée	
10.00 – 17.00	Kulturmarkt und Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Neumarkt <i>Marché culturel et possibilité de se restaurer sur le «Neumarkt»</i>
09.30	Festgottesdienst in der Stadtkirche Winterthur anschliessend Apéro vor der Kirche <i>Culte oecuménique à la «Stadtkirche» de Winterthur puis apéritif devant l'Eglise</i>
Mittag Midi	
12.00	Mittagessen im Kirchgemeindehaus oder in Winterthurer Restaurants <i>Repas de midi à la maison de paroisse ou dans un restaurant de Winterthur</i>
12.00 – 15.00	Unterhaltungsprogramm mit Tanz und Musik im Festzelt auf dem Neumarkt <i>Programme récréatif avec danse et musique sous la cantine du «Neumarkt»</i>
12.00 – 15.00	Stadtführungen <i>Visites guidées de la ville</i>

## Mit neuen Strategien die Zukunft planen

### Die Arbeitsgruppe Strategie des STV stellte Schlussbericht vor

Seit einem Jahr ist eine fünf-köpfige Arbeitsgruppe des STV damit beschäftigt, auf der Basis einer Projektarbeit zweier Studenten neue Strategien für die Zukunft der Schweizerischen Trachtenvereinigung zu erarbeiten. Am Chlausestag legte die Arbeitsgruppe in Bern ihr Abschlussdokument Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kommissionen sowie einem ausgewählten Kreis von Kantonalpräsidenten aus allen Landesteilen vor. Intensiv wurde gemeinsam und in Gruppen Grundsätzliches zum Schweizer Trachtenwesen und wie sich die STV in Zukunft gegen innen und aussen positionieren soll, diskutiert. Unter der Leitung von Roland Meyer-Imboden und Andreas Wirth-Ruf wurde das Abschlussdokument der AG Strategie detailliert besprochen. Mit der Zukunftsstrategie will man erreichen, dass sich einerseits die aktiven und altersbedingt weniger aktiven Mitglieder in der STV-Familie weiterhin wohl fühlen, andererseits verstärkt junge, neue Mitglieder für die Mitarbeit motiviert werden können. Unter den fünf eingehend diskutierten Strategie-Schwerpunkten kristallisierten sich die kulturelle Öffentlichkeitsarbeit, die interne

und externe Kommunikation sowie die nachhaltige, gezielte Aus- und Weiterbildung als wichtigste Prioritäten heraus, die es als erstes anzupacken gilt. So sollen die Kontakte zu den gedruckten und elektronischen Medien auf allen Stufen (national, kantonal, regional) durch persönliche Kontaktpflege verbessert und vertieft werden.

An der Arbeitssitzung in Bern wurde auch aufgezeigt, dass jedes einzelne STV-Mitglied selber bereits heute vermehrt die Möglichkeit nutzen sollte, kulturelle Öffentlichkeitsarbeit für das Trachtenwesen zu leisten, indem es bei möglichst vielen Gelegenheiten selbstbewusst die Tracht in der Öffentlichkeit trägt, und nicht nur an grossen Volksfesten oder am Tag der Tracht. Zur Förderung der Kommunikation wird bereits die Internetseite des STV modernisiert und aktualisiert werden. Die Aus- und Weiterbildung will man künftig mit Kursen für alle Altersstufen auf qualitativ hohem Niveau intensivieren. Das aufgrund der intensiven Diskussion in Bern überarbeitete Abschlussdokument Strategie soll an der nächsten Zentralvorstandssitzung im März 2009 verabschiedet werden.

Hans Schär



Die Arbeitsgruppe Strategie. Le groupe de travail «stratégie».

## Planifier l'avenir grâce à de nouvelles stratégies

### Le groupe de travail «stratégie» de la FNCS a présenté son rapport final

Depuis une année, un groupe de travail de la FNCS composé de 5 membres s'est penché sur l'élaboration de nouvelles stratégies pour l'avenir de la Fédération nationale des costumes suisses sur la base d'un travail de projet de deux étudiants. A la Saint-Nicolas, le groupe de travail a présenté son document final à Berne aux membres du comité-directeur, aux commissions ainsi qu'à un cercle choisi de présidents cantonaux de tous les coins du pays.

Une discussion intense a eu lieu en commun et en groupe sur les éléments de base touchant aux costumes suisses et sur la manière dont la FNCS devrait se positionner à l'avenir vers l'intérieur comme vers l'extérieur. Sous la conduite de Roland Meyer-Imboden et d'Andreas Wirth-Ruf, le document final du groupe de travail «stratégie» a été discuté en détails. Les stratégies d'avenir devraient d'un côté permettre aux membres actifs et à ceux qui le sont moins pour raison d'âge de se sentir encore bien au sein de la famille de la FNCS et d'un autre côté de pouvoir renforcer et encourager la motivation et la

participation de plus jeunes membres.

Parmi les cinq points principaux de stratégie mis en discussion, il ressort les priorités suivantes à appliquer en tout premier: les relations publiques du point de vue culturel, la communication interne et externe ainsi que la formation continue et les cours de perfectionnement ciblés et à long terme. C'est ainsi que les contacts avec les médias électroniques et imprimés devront être améliorés à tous les niveaux (national, cantonal et régional) par des contacts personnels approfondis.

Lors de la réunion de travail à Berne, il a également été démontré que chaque membre de la FNCS devrait personnellement utiliser plus souvent les possibilités qui lui sont offertes afin d'intensifier les relations publiques du point de vue culturel pour la cause du costume et porter le costume non seulement lors de grandes manifestations populaires ou lors de la journée du costume mais également d'une manière consciente en public en toutes sortes d'occasions. La communication est en voie d'amélioration puisque le site Internet de la FNCS est actuellement en train d'être modernisé et actualisé.

Une intensification de la formation et des cours de perfectionnement est prévue par la mise sur pied de cours d'un niveau de qualité élevé destinés à toutes les tranches d'âge. Le document final établi selon les discussions intensives de Berne devra être adopté lors de la prochaine séance du comité central de mars 2009.

Hans Schär

Februar février

**14./20./21./27./28. Trachten-  
gruppe Ochlenberg:** Unterhal-  
tungsabend mit Singen, Tanzen  
und Theater im Bären Stauffen-  
bach, Ochlenberg. Auskunft:  
brenzikosch@bluewin.ch

März mars

**1. Trachtengruppe Bergdietikon:**  
9.00 – 14.00 Uhr, Trachtenzorn-  
ge in der Turnhalle Bergdietikon.  
Auskunft: 056 641 28 02.

**6./7. Trachtengruppe Düringen:**  
19.30 Uhr grosser Unterhaltungs-  
abend im Podium, Düringen.  
Auskunft: 079 447 46 65.

**7. Trachtengruppe Aadorf:**  
20.00 Uhr, Abendunterhaltung im  
Gemeindezentrum Aadorf.  
Auskunft: 071 966 73 44 oder  
tg-aadorf@gmx.ch

**7. Luzerner Trachtenvereinigung:**  
Sing- und Tanzsonntag in  
Buttisholz. Auskunft:  
041 486 18 37.

**8. Aargauischer Trachtenverband:**  
Kant. Singsonntag.  
Auskunft: 062 893 15 62 oder  
ruth.zschokke@bluewin.ch

**8. Thurgauer Trachtenvereini-  
gung:** Singsonntag, Turnhalle  
Kesswil. Auskunft: 071 622 56 39  
oder laager@lernholz.com **14.  
Trachtengruppe Schönengrund:**  
20.00 Uhr Unterhaltung, Mehr-  
zweckanlage Schönengrund.  
Auskunft: 071 377 18 92.

**14. 50 Jahre Tanzgruppe  
Appenzell, Jubiläumsfest,**  
Mehrzweckgebäude Gonten,  
20.00 Uhr. Auskunft:  
www.trachtenverein-ai.ch

**14./15. Aargauischer Trachten-  
verband:** Aarg. Tanzwochenende  
in Wildegg. Auskunft: 056 496 69  
93 oder vogelw@greenmail.ch

**21. St. Gallische Trachtenvereini-  
gung:** Ostschweizer Kinder-Tanz-  
leiterkurs, 10.00 – 16.00 Uhr,  
Mehrzweckhalle Niederwil.  
Auskunft: 071 988 22 16.

**22. Kantonalchor der Thurgauer  
Trachtenvereinigung:** 9.30 Uhr  
Gottesdienst mit Messe für Chor,  
Alphörner und Pauke von Franz  
Schüssele, Evangelische Kirche  
Kreuzlingen. Auskunft:  
052 741 41 73.

**22. Zürcher Kantonal-Trachten-  
chor:** 17.00 Uhr, Toggenburger-  
messe <Juchzed und singed> von  
Peter Roth, ref. Kirche Männedorf.  
Weitere Mitwirkende: Adliswiler  
Stubemusig, Mirjam Engeli, M.  
Roth. Auskunft: 052 317 18 51 oder  
bkienast@bluewin.ch

**28./29. Schweizerische Trachten-  
vereinigung – Fédération  
nationale des costumes suisses:**  
2. Schweizerisches Jugendweekend  
in Meiringen – 2ème week-end  
pour les jeunes à Meiringen.  
Auskunft: 055 263 15 63.

April avril

**18. Stadtberner Jodelchörl  
Heimelig:** 20.00 Uhr, Konzert  
und Theater, Restaurant Jardin,  
Bern. Auskunft: 031 869 08 10.

**25. Trachtengruppe Rorschacher-  
berg:** 13.30/20.00 Uhr, Unterhal-  
tung in der Mehrzweckhalle  
Rorschacherberg mit Theater  
und Tanz. Auskunft:  
071 855 70 65.

**26. Luzerner Trachtenvereini-  
gung:** Jahresbot in Nebikon.  
Auskunft: 041 486 18 37.

Mai mai

**1. Verein Trachtelüüt Willisau:**  
Regionaltanzprobe in Willisau,  
LU, 20.00 Uhr. Auskunft: 079 422  
43 71 oder coni78@bluewin.ch  
oder www.trachte-willisau.ch

**3. Aargauischer Trachtenverband:**  
Kinder- und Jugendtag in Leutwil.  
Auskunft: 056 668 10 39 oder  
fambetschart@hotmail.com

**3. St. Gallische Trachtenvereini-  
gung:** 9.30 Uhr, Kantonale  
Delegiertenversammlung,  
Mehrzweckhalle Grabs. Auskunft:  
079 505 79 28.

**4. Trachtengruppe Baar:**  
14.00/20.00 Uhr, Heimatabend  
Gemeindsaal Baar mit Gastgrup-  
pe Colores Muulörgeler, Littau.  
Tanzmusik: Schwyzerörgeli Trio  
Hess-Buebe, Küsnacht. Auskunft:  
041 710 31 79 oder  
www.trachtenbaar.ch

**9. Aargauischer Trachtenverband:**  
Kant. Delegiertenversammlung in  
Gansingen. Auskunft: 056 496 69  
93 oder vogelw@greenmail.ch

**9. Arbeitsgemeinschaft Schweizer  
Volkstanzkreise:** Frühlingstreffen  
in der Weiermatthalle Reinach/BL.  
Auskunft: 061 721 77 17.

**9. Trachtentanzgruppe Obervaz:**  
20.00 Uhr, Unterhaltungsabend  
zum 20-Jahr-Jubiläum.  
Auskunft: 081 284 40 65 oder  
felix.mugwyler@gmx.ch

**16. Trachtengruppe Rothenthurm:**  
«20 Jahre Gartehöckler» mit  
CD-Taufe, Markthalle Ro-  
thenthurm. Auskunft:  
grab.elektro@bluewin.ch

**16. Trachtengruppe Sarnen:**  
20.00 Uhr, Heimatabend, Aula  
Cher, Sarnen. Auskunft: www.  
trachtengruppe-sarnen.ch

**21. Trachtenvereinigung  
Appenzell-Ausserrhoden:**  
Jahresversammlung in Schönen-  
grund/AR. Beginn 14.00 Uhr,  
Auftanz 13.00 Uhr, Mehrzweckan-  
lage. Auskunft: 071 344 34 62 oder  
www.trachtenvereinigung-ar.ch

**21./23./29. Trachtengruppe  
Triengen:** 20.00 Uhr, Trachten-  
abend mit Theater.  
Auskunft: 041 933 00 11.

Juni juin

**6. Tag der Tracht – Journée du  
costume**

**7. Präsentation auf dem Ballen-  
berg Region Zentralschweiz**  
– Présentation à Ballenberg région  
de la Suisse centrale.

**7. Luzerner Trachtenvereinigung:**  
Tag der Innerschweiz auf dem  
Ballenberg. Auskunft:  
041 486 18 37.

**7. Aargauischer Trachtenverband:**  
Tanzprobe für Eidgenössisches  
Trachtenfest 2010 in Reinach/BL.  
Auskunft: 056 496 69 93 oder  
vogelw@greenmail.ch

November novembre

**5. Aargauischer Trachtenverband:**  
Präsidentenzusammenkunft in  
Spreitenbach. Auskunft: 056 496  
69 93 oder vogelw@greenmail.ch

**8. St. Gallische Trachtenvereini-  
gung:** 9.30 – 16.00 Uhr, Kantonaler  
Volkstanzleiterkurs, BGZ Wattwil.  
Auskunft: 071 988 22 16

**29. Aargauischer Trachtenverband:**  
Adventssingen in Eggenwil.  
Auskunft: 062 893 15 62 oder  
ruth.zschokke@bluewin.ch

Juni juin 2010

**4. - 6. Schweizerische Trachten-  
vereinigung - Fédération nationale  
des costumes suisses:** Delegierten-  
versammlung und Eidgenössisches  
Trachtenfest in Schwyz – Assem-  
blée des délégués et fête fédérale  
des costumes suisses à Schwyz.

Juni juin 2011

**24. - 26. Trachtengruppe  
Sachseln:** Urschweizer Trachtentag  
und 75 Jahr-Jubiläum. Auskunft:  
www.obwalden.net/trachten

**7. Kantonale Trachtenvereinigung  
Baselland:** Nordwestschweizer  
Tanzsonntag in Reinach/BL.  
Tänze für ETF 2010. Auskunft:  
061 711 05 42.

**12. - 14. 75 Jahr Jubiläum  
Trachtengruppe Düringen:**  
Jubiläumsfest in der Eishalle  
Düringen. Auskunft:  
079 447 46 65 oder marius.  
jeckelmann@zurich.ch oder www.  
trachten-duedingen.ch

**13./14. Schweizerische Trachten-  
vereinigung - Fédération nationale  
des costumes suisses:** Delegierten-  
versammlung in Winterthur – As-  
semblée des délégués à Winterthur.

**19. - 21. 26. Westschweizer  
Jodlerfest in Naters.** Information:  
www.jodlerfest09.ch

Juli juillet

**6. 18. - 25. Schweizerische  
Volkstanzwoche in St. Moritz:**  
Eine Woche Tanzen und Singen im  
Kulturzentrum Laudinella.  
Auskunft: 044 784 44 17 oder  
hansjoerg.huber@gmx.ch

August août

**23. Zürcher Trachtenvereinigung:**  
Kantonaler Tanzsonntag in  
Obfelden für alle Volkstänze-  
rinnen und Volkstänzer. Auskunft:  
044 784 44 17 oder vreni.huber1@  
gmx.ch

September septembre

**6. Walliser Trachtenvereinigung  
– Fédération valaisanne des  
costumes:** Kantonales Trachten-  
fest in Zermatt – Fête cantonale va-  
laisanne des costumes à Zermatt.  
Auskunft: connysshop@yahoo.com

**19. Trachtengruppe Bärglüt am  
Morgarten, Sattel:** 20.15 Uhr,  
Unterhaltungsprogramm und  
anschliessendem Tanz mit dem  
Schwyzerörgeliduo Turbo  
Oergeler. Auskunft:  
otterich@bluewin.ch

**25./26. Trachtengruppe  
Sachseln:** 20.00 Uhr, Tracht-  
Chilbi Sachseln, Unterhaltungs-  
abend im Mattliisaal Sachseln.  
Auskunft:  
www.obwalden.net/trachten

**27. St. Gallische Trachtenvereini-  
gung:** Kantonaler Volkstanzsonn-  
tag, Progy-Zentrum Rebstein.  
Beginn 13.00 Uhr. Auskunft:  
071 988 22 16.

**27. - 3. Oktober Schweizerische  
Trachtenvereinigung - Fédération  
nationale des costumes suisses:**  
Brauchtumswoche Fiesch – Se-  
maine des coutumes à Fiesch.  
Auskunft-Informationen:  
www.brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

**3. - 10. Bündner Volkstanzwoche  
Klosters.** Auskunft: 081 284 52 55.

**3. - 9. Bernische Trachtenvereini-  
gung:** Sing- und Tanzwoche  
Kandersteg. Auskunft: Tel./Fax.  
033 675 12 17 oder  
vreniagio@hotmail.com

**4. Kantonalchor der Thurgauer  
Trachtenvereinigung:** 9.30 Uhr  
Gottesdienst und Messe für Chor,  
Alphörner und Pauke von Franz  
Schüssele, Kath. Kirche Wängi.  
Auskunft: 052 741 41 73.

Trachte-Egge  
rund um d' Züritracht

Trachtenbörse - Zubehör  
Trachtenstoffe - Zutaten

fixi Öffnungszyte:  
Mi. und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
übrigi Zyte und Schuelferie  
nach Abmachig

**Rosa Schärer**  
Rebgasse 5, 8004 Zürich  
Tel. 043 243 92 76  
Natel 079 212 25 29  
www.trachte-egge.ch



www.sport-feriencenter.ch

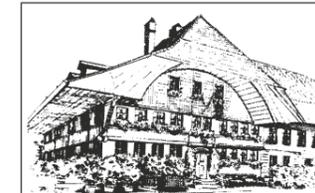
**Ideal für  
Gruppen  
und Vereine**

**1 Tag schon ab Fr. 42.50  
pro Person inkl. Vollpension**

- Seminar- und Aufenthaltsräume
- Grosses Sport- und Freizeitangebot
- Unterkunft im Mehrbett- oder Doppelzimmer (Aufpreis)
- Nach Wahl mit Küche für Selbstversorger

3984 Fiesch/Wallis  
Telefon 027 970 15 15  
info@sport-feriencenter.ch

**SPORT  
FERIEN  
FIESCH**



**Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald**  
Dienstag ab 14.00 Uhr und Mittwoch  
ganzer Tag geschlossen

**Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut**  
Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27  
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch  
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler  
Landgasthof aus dem Jahre 1664.  
In unserem grossen Saal wurden die be-  
rühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes  
Costums ed usits  
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der  
Schweizerischen Trachtenvereinigung

82. Jahrgang • Nr. 1 / Februar 2009

Redaktion:

Denise Looser  
Schulstrasse 10, 8212 Neuhausen a. Rheinfall  
Telefon 052 672 16 73  
E-Mail:  
denise.looser@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser • d/i:  
Erica Monzio Compagnoni • d/r: Lia  
Rumantscha

**Herausgabe und Abonnementsdienst  
Edition et service des abonnements:**  
Schweizerische Trachtenvereinigung  
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon  
Telefon 055 263 15 63, Fax 055 263 15 61  
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

**Mitglieder-Adressänderungen  
Changements d'adresses des membres:**  
Bitte über Mutationsführung der Gruppe  
Prière de passer par le responsable des  
mutations du groupe

Herstellung/Layout:

Swissprinters Premedia,  
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Inserate/Annonces:

Peter Thomann, Zollikofer AG,  
Swissprinters Publications  
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen  
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34  
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–  
Ausland Fr. 27.–  
Einzelheft Fr. 6.–  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

**Redaktionsschlüsse**  
(+ Erscheinungsdaten)  
«Tracht und Brauch»

**Derniers délais de rédaction**  
(+ dates de parution)  
«Costumes et coutumes»

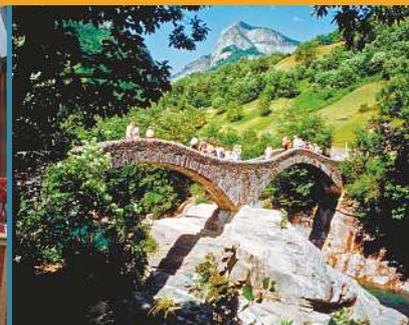
2/09: 25.2.09 (4.5.09)  
3/09: 12.6.09 (24.8.09)  
4/09: 18.9.09 (23.11.09)

«Tracht und Brauch» wird auf  
umweltschonendem, chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



*Mehr als eine Reise wert*



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch